

# SchützenNEWS16

Das Magazin der Schützenbruderschaft St. Vincentius Echthausen e.V.



**Schützenfest 2016**  
Wir feiern vom 02. - 04. Juli.  
Alle Infos in diesem Heft.

## Ehrensache

Warum die Königswürde  
in Echthausen keine  
Frage des Geldes ist

## Forever young

Rückblick auf 25 Jahre  
Jungschützen in Echthausen

## Abschied

Trauer um Heiner Rasche  
und Alfons Henke

## Interview

Der 1. Kassierer  
Robert Hagelschuer  
im Gespräch

## Großzügig

Die Bruderschaft spendet  
an Echthausener Vereine mit  
Jugendarbeit

...und viele weitere  
Geschichten, Bilder  
und Infos.



Frischer geht nicht.



ERFRISCHEND ANDERS. FRISCHES **VELTINS**

# Inhaltsverzeichnis

## AUFTAKT

- 3 Inhalt
- 3 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Grußworte

## AUS DEM VEREIN

- 6 Großzügige Spende  
Bericht von der Jahreshauptversammlung
- 7 Neuzugänge  
Echthausener Jungs verstärken Vorstand
- 8/9 Ein echter Kracher  
Uli und Mechthild Peck regieren
- 10 Super Abend hömma!  
Günna begeistert
- 11 Meister der Parodie  
Kabarettabend 2017 mit Jörg Knör
- 12 Danke Hocke  
Vogelbauer wird Ehrenmitglied
- 14/15 Guat Goahn!  
Abschied von Heiner Rasche und  
Alfons Henke
- 17-20 Forever Young  
Jungschützen feiern Jubiläum

## WISSENSWERTES

- 24 Fest des Jahres  
Rückblick auf den Herbstball 2015
- 25 Wetterbericht  
Ein meteorologischer Rückblick
- 28/29 Der Faktencheck  
Sieben Vorurteile über's Schützenfest
- 36/37 Eine Frage der Ehre  
Über die Königswürde in Echthausen

## RUBRIK

- 26 Man schafft das nicht mehr so  
Früher war nicht alles besser, aber einfacher
- 31 Blick ins Archiv  
Vor 25 Jahren war viel los
- 32 Jubiläum 2018  
Die Vorbereitungen laufen
- 47/48 Aufruf: Fotos gesucht

## LESENSWERT

- 22 April, April  
Revolution beim Vogelschießen
- 35 Schützenfest kulinarisch  
Hauptsache es schmeckt
- 38 Der Böhmisches Traum  
Geschichte einer Jahrhundertpolka
- 39 Powitanie  
Besuch aus Himmelwitz

## LUSTIG

- 20 "Theo das wird nichts!"  
Über den Versuch einen Vogel zu bauen
- 27 Sesamstraße statt Jahresbilanz  
Kassenprüfung mit Hindernissen

## IM GESPRÄCH

- 22 "Alles im Griff!"  
Interview mit Kassierer Robert Hagelschuer
- 33 "Vor 10 Jahren - Wilder Westen im Golddorf"  
Ralf Hage blickt zurück auf sein Königsjahr

## DAS FEST

- 41 Ehrensache  
Die Jubelkönigspaare 2016
- 42/43 AMBIENTE  
Partyband zum fünften Mal dabei
- 44 Alle Infos zum Fest
- 45 Festablauf/ Jubilare

## Impressum: SchützenNews 2016

Auflage: 1000 Stück  
Kostenlose Verteilung an alle Echthausener Haushalte  
Erscheint jährlich ca. 14 Tage vor dem Schützenfest.  
Herausgeber:  
Vorstand der Schützenbruderschaft  
St. Vincentius Echthausen e.V.  
vertreten durch Stefan Reszel (Schützenoberst)  
Gesamtverantwortlich für den Inhalt:  
Thorsten Donner  
Mitarbeit an dieser Ausgabe:  
Dominik Pieper, Christian Donner, Stefan Reszel

Bei Lob, Kritik, Anregungen freuen wir uns über eine  
Mail an [info@echthausen.net](mailto:info@echthausen.net)

### Fotos:

Archiv Schützenruderschaft, Rainer Belz, Stefan Reszel, Familie Peck, Christian Donner, Christa Schulze, Martin Hüttenbrink (Soester Anzeiger), Archiv Jungschützen, Andreas Dunker (wickede.ruhr).  
Mit Dank an den Soester Anzeiger und wickede.ruhr für die sehr gute Zusammenarbeit.

### Software & Druck:

MAGGLANCE, Delbrück

Vielen Dank an unsere Werbepartner für die Unterstützung. Ohne die inserierenden Firmen wäre die Realisierung der SchützenNews in diesem Umfang nicht möglich.

## Grußwort des Schützenoberst

Liebe Schützenbrüder,  
liebe Freunde des Echthauser Schützenfestes,

es ist wieder soweit: Echthausen feiert Schützenfest. Im Namen der Schützenbruderschaft St. Vinzentius lade ich Sie alle zu unserem Hochfest vom 02. bis 04. Juli ein. Genießen Sie gemütliche Stunden im Kreise gut gelaunter Menschen an und in der Gemeindehalle.

Ein besonderer Gruß geht an unser amtierendes Königspaar Mechthild und Uli Peck. Sie haben unsere Schützenbruderschaft im zurückliegenden Jahr auf allen Veranstaltungen bestens repräsentiert. Euch beiden wünsche ich einen famosen Abschluss Eures Königsjahres. Das gilt natürlich ebenso für unseren Jungschützenkönig Christopher Horn.

Leider mussten wir von zwei Schützenbrüdern Abschied nehmen, die unsere Bruderschaft nachhaltig geprägt haben. Ehrenoberst Heiner Rasche und Ehrenschriftführer Alfons Henke verstarben im Frühjahr diesen Jahres. Beide werden der Bruderschaft in lebendiger Erinnerung bleiben. Einen Rückblick auf Ihr Leben und Wirken haben wir in diesem Heft zusammengestellt.

Unser Ehrenoberst Heiner hat sich noch daran erfreuen dürfen, dass wir auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung gleich drei Schützenbrüder neu in den Vorstand wählen konnten. Neben seinem Enkel Lars Velmer begrüßen wir auch Andre Robbert und Steffen Sudhoff neu im Vorstand. Ein tolles Signal für die Zukunft unserer Bruderschaft.

## Grußwort des Königspaares

Liebe Echthäuser,  
liebe Schützen,  
liebe Freunde und Gäste aus Nah und Fern!

„An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit...“, so schreiben es die Toten Hosen in ihrem Song „Tage wie diese“. Vor fast genau einem Jahr hat unsere Regentschaft begonnen – ein Jahr voller schöner und unvergesslicher Momente, geselligen Runden, netten Gesprächen und zünftigen Feiern. Es sind Augenblicke, die wir nie vergessen werden. Aus Überzeugung können wir nun sagen: „Gut, dass wir es gemacht haben!“ Das Jahr als Königspaar war für uns etwas ganz Besonderes; im wahrsten Sinne des Wortes ein Stück „Unendlichkeit“.

In Erinnerung bleiben uns besonders die Schützenfeste bei unseren Freunden in Wimbern, Wickede und Voßwinkel. Auch der tolle Herbstball im Bürgerhaus in Wickede, bei dem viele freiwillige Helfer unermüdlich im Einsatz waren, war für uns ein wunderbares Erlebnis. Aber auch die zahlreichen Veranstaltungen und Feiern im kleinen Kreis, bei denen wir die Schützenbruderschaft repräsentieren durften, haben uns eine große Freude bereitet. Gemeinsames Feiern verbindet: So manches Mal wurden bestehende Freundschaften vertieft und aus lockeren Bekanntschaften sind Freundschaften entstanden.

Wir sagen DANKE!

...an unsere Familie und Freunde, die immer mit

Erfreulich ist auch, dass die Jungschützen bereits seit 25 Jahren bestehen. Ich wünsche Ihnen ein schönes Jubiläumsfest. Leider schlägt auch bei den Jungschützen der demografische Wandel durch. Daher ist es umso wichtiger, dass wir alle unseren Nachwuchs, die Zukunft unseres Vereins, nach Kräften unterstützen. Fangen Sie doch damit an und besuchen Sie das Jungschützenfest am 25. Juni.

Bedanken möchte ich mich bei allen Unterstützern des Schützenfestes. Zunächst ein Dank an meine Vorstandskollegen für die Planung sowie den Auf- und Abbau; ebenso ein Dankeschön an unsere Frauen, den Schützenbrüdern und allen weiteren Helfern, die immer wieder freiwillig mit anpacken, wenn es etwas zu tun gibt. Auch die Musiken sind unersetzlich auf einem Schützenfest – ohne Euch wäre es nicht mal halb so schön. Nicht zu vergessen die Sponsoren, die diese Zeitschrift erst möglich machen.

Ich habe schon öfter auf das Jubiläum 2018 hingewiesen. Im Vorstand laufen die Vorbereitungen bereits. Viele befreundete Vereine werden uns zu diesem Jubelschützenfest besuchen. Wir können unseren Gästen die Lebendigkeit unserer Schützenbruderschaft auch dadurch sichtbar machen, dass sich viele Schützenbrüder an den Festzügen beteiligen. Lasst uns gleich in diesem Jahr damit anfangen. Also Schützenbrüder, beteiligt Euch aktiv an den Festzügen, gerne auch mit Schützenmütze!

Stefan Reszel  
Oberst

helfenden Händen an unserer Seite waren;  
...an unseren Hofstaat, der auch bei schlechtem Wetter gute Laune verbreitet hat;  
...an den gesamten Vorstand, besonders unserem Oberst und den Königsadjutanten, die sich immer um unser Wohl gekümmert haben;  
...an die Musikvereine Echthausen und Bruchhausen sowie der Partyband Ambiente für die schwungvolle Musik;  
...an alle, die uns unterstützt haben und einfach da waren.

Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen!

Einmal im Leben Schützenkönig zu sein – einfach einmalig! Und um es mit den Worten unseres Bürgermeisters Dr. Martin Michalzik zu sagen: „Unter der Vogelstange kommt es nicht darauf an, wer du bist, sondern ob du dich traust und auch triffst.“ In diesem Sinne: Traut euch am Montagmorgen unter die Stange zu gehen – es lohnt sich!

Wir wünschen den hoffentlich zahlreichen Königsanwärtern – auch den Jungschützen – „Gut Schuss“ und ein unvergessliches Königsjahr 2016/2017!

Wir freuen uns auf die kommenden Tage mit euch!

Euer Königspaar 2015/2016,  
Mechthild und Ulrich Peck



# Impressionen 2015





## Bruderschaft unterstützt heimische Jugend Bericht von der Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung konnte Stefan Reszel knapp 100 Mitglieder begrüßen.

Ein besonderer Gruß galt dem Präses Pfarrer Thomas Metten sowie dem Königspaar Ulrich und Mechthild Peck, den Jungschützenkönig Christopher Horn, Ehrenoberst Gerhard Beckenbauer sowie den Ehrenvorstandsmitgliedern, Ehrenmitglieder und Jubilaren. Er begrüßte zudem den Schützenkönig aus Wimbern, Franz Korte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ehrten die Anwesenden die im vergangenen Jahr verstorbenen Schützenbrüder. Nachdem der 1. Schriftführer Thorsten Donner das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung verlesen hatte, ließ der 2. Schriftführer Meinolf Tigges das vergangene Jahr mit ein paar Bildern Revue passieren. Kassierer Robert Hagelschuer konnte in seinem Finanzbericht ein Rekordergebnis verkünden. Dies führte im Anschluss auch zum eigens auf die Tagesordnung gesetzten Punkt: Spende an Echthausener Vereine mit Jugendarbeit.

Sehr hohe Einnahmen im Jahr 2015, bedingt durch die Kabarettveranstaltung und einen außergewöhnlich positiven Herbstball, sorgten trotz schlechter Festbilanz für den erwähnten Gewinn. Nach dem Tipp des Steuerberaters, die Rücklagen nicht zu hoch werden zu lassen, reifte der Entschluss im Vorstand, die Echthausener Vereine mit Jugendarbeit mit einer einmaligen Spende zu berücksichtigen. Bei den Wahlen standen bis auf Jürgen Hammer alle Kandidaten zu einer Wiederwahl zur Verfügung. Der 1. Schriftführer

Thorsten Donner, Fähnrich Willi Henke, 2. Kassierer Ralf Dörr, Königsadjutant Burkhard Velmer sowie die Offiziere: Rainer Belz, Ralf Hage, Tobias Belz und Carlo Hellwig wurden jeweils einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.



Jürgen Hammer wurde nach vierjähriger Vorstandsarbeit von Stefan Reszel mit einem Präsent aus dem Vorstand verabschiedet. Neu im Vorstand sind Andre Robbert, Steffen Sudhoff und Lars Velmer

Im Anschluss standen die Ehrungen für 25- und 40-Jährige Mitgliedschaft auf dem Programm. Ein Höhepunkt war die Wahl von Erhard Hockenbrink zum Ehrenmitglied der Bruderschaft.

Ein Dankeschön richtete der Oberst an den Musikverein Echthausen unter der Leitung von Thomas Voß für die musikalische Umrahmung des Abends sowie an die Jungschützen für die Bewirtung.

Bild oben: Die Geehrten nehmen Aufstellung - von links nach rechts:

Thorsten Donner (25 Jahre), Erhard Hockengrink (Ehrenmitglied), Stefan Reszel (Oberst), Ernst Peißker (25 Jahre), Friedhelm Pieper (40 Jahre), Andre Robbert (neu im Vorstand), Josef Kampmann (40 Jahre), Gerhard Voß (40 Jahre), Mechthild Peck (Schützenkönigin), Jochen Bauerdick (40 Jahre), Reinhardt Michael (25 Jahre), Ulrich Peck (Schützenkönig), Thomas Metten (Präses), Wolfgang Kößling (25 Jahre), Josef Lehmkuhler (40 Jahre) und Franz Schmidt (40 Jahre).

## Über die Spende:

In der Tat, es ist ein Luxusproblem, was der Vorstand da mit sich herumgetragen hat. Erfreulich hohe Einnahmen im Jahr 2015 sorgten trotz schlechter Schützenfestbilanz für einen Rekordgewinn. Nach dem Tipp des Steuerberaters, reifte der Entschluss im Vorstand, die Echthäuser Vereine mit Jugendarbeit mit einer einmaligen Spende zu berücksichtigen.

Oberst Stefan Reszel: "Wir haben intern über die Verwendung des Geldes diskutiert und waren uns sehr schnell einig, das Geld im Dorf zu belassen." Er betont weiterhin die tolle Zusammenarbeit mit allen Vereinen: "Der TUS, die Feuerwehr und der Schießclub stellen uns immer ihre Räumlichkeiten zur Verfügung und unterstützen uns tatkräftig. Der Musikverein ist immer sofort zur Stelle, wenn wir rufen und auch die Mitglieder des Kindergarten-Fördervereins haben uns mit so mancher Idee unterstützt. Da kann man auf diesem Weg auch mal Danke sagen."



## Neu im Vorstand:

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden gleich drei Schützenbrüder in den Vorstand gewählt. Mit Andre Robbert, Steffen Sudhoff und Lars Velmer (von rechts nach links) konnte der Vorstand junge aber dennoch schützenerfahrene „Echthäuser Jungs“ für einen Posten gewinnen. Denn alle drei waren bereits in den Jungschützen aktiv. Lars Velmer setzt mit seinem Eintritt in den Schützenvorstand zudem eine lange Familientradition fort. Angefangen beim Ur-Opa und langjährigen Vorstandsvorsitzenden Franz Rasche, seinen beiden Opas Ehernoberst Heinrich Rasche und Ehrenvorstand Otto Velmer sowie Vater Burkhard, der im Vorstand als Adjutant aktiv ist. Herzlich Willkommen im Vorstand.

„Schau nicht was der Verein für dich tun kann; schau was du für den Verein tun kannst.“

## Danke Schützenbrüder!

Beim Arbeitseinsatz an der Kirche, beim Schützenfest und beim Herbstball gab es viel zu tun. Schützenbrüder und natürlich auch deren Frauen kamen auf den Vorstand zu und sicherten tatkräftige Unterstützung zu. „Ein richtig gutes Gefühl“, sagte Stefan Reszel auf der Jahreshauptversammlung. Denn der Verein, „dass sind nicht nur die Männer in den weißen Hosen“, so der Oberst. Gerade in Hinblick auf 2018 stimmt diese Entwicklung optimistisch, denn spätes-

tens dann wird jede helfende Hand gebraucht.

Betrachten wir das obige Zitat, so sind das sehr weise Worte aus dem Munde eines verdienten Echthäuser Schützenbruders. Und, obwohl es mittlerweile allorts zur Gewohnheit geworden zu sein scheint über die Passivität von Vereinsmitgliedern zu „lamentieren“, so sei doch an dieser Stelle eines erwähnt: Der Schützenvorstand war im Jahr 2015 überrascht. Positiv. Es wurde nach Hilfe gefragt und es kam Hilfe. Freiwillig, ohne das gefühlt 100 Apelle an die Mitglieder



# D. HERMES

Metallbearbeitungs GmbH & Co. KG



WERKZEUGINSTANDSETZUNG  
CNC-Fräs- & Schleiftechnik | Sonderwerkzeuge





# Er war jetzt einfach dran! Uli und Mechthild Peck regieren



Die Schützenbruderschaft St. Vincentius hat einen neuen Schützenkönig! Ulrich Peck (61) schoss am Schützenfestmontag (6. Juli 2015 um 9.42 Uhr) mit dem 192. Schuss beim Vogelschießen in Echthausen den letzten Rest des Holzadlers aus dem Kugelfang. Peck ist damit Nachfolger von Schützenkönig Rainer Belz. So berichtete der Soester Anzeiger am 07. Juli.

## König mit langer Familientradition

Der neue Schützenkönig ist ein Echthausener „Urgestein“ und im Königshaus an der Mittelstraße kann man auf eine langjährige Schützentraktion zurück blicken. Sein Vater Alfons Peck war bereits langjähriger Schützenhauptmann der Bruderschaft und Schützenkönig des Jahres 1973. Mutter Hildegard regierte im Jahr 1956 an der Seite von Willi Henke sen. die Echthausener Schützen. Schwester Gertrud war gemeinsam mit Ihrem Mann Georg die Königin im Jahr 2007 und zu guter Letzt holte sich Sohn Niklas bereits den Titel des Jungschützenkönigs. Dies im Jahr 2013. Nun also Uli. "Er war einfach dran", heißt es in Echthausener Schützenkreisen, denn Uli ist Schützenbruder durch und durch. Als dienstältestes Vorstandsmitglied ist Uli als Fahnenoffizier aktiv und kümmert sich seit Jahren um die Pflege des Ehrenmals. Vor allem ist Uli aber eins: nicht zu bremsen wenn die Musik erklingt... Wo immer sich ein Räckelchen, eine Pauke - oder noch besser - ein Mikrofon findet, Uli ist nicht weit. Er alleine kann die Schützenhalle zum Kochen bringen.

## Ehefrau Mechthild regiert als Königin

Königin an seiner Seite ist seine Ehefrau Mechthild. Den Hofstaat stellen unter anderem die Paare vom Freundeskreis "Die Silvester-kracher" deren Präsident Uli ist, sowie Mitglieder der ehemaligen Jugendgruppe "Sperber". Mit dem Königspaar freuen sich besonders die drei Kinder Carina, Carolin und Niklas.



## Der Orden 2016

Kracher, Sperber und Schützen

Wieder einmal hat ein echtes Schmuckstück das Atelier der Goldschmiedemeisterin Sabine Schulte aus Wimbern verlassen. Die Frau vom Wimberner Schützen-Chef Gerri setzt seit Jahren die Ideen der Echthäuser Königspaare gekonnt und mit viel Liebe zum Detail um. Die auf dieser Seite bereits beschriebenen "Silvesterkracher" sind wesentlicher Bestandteil des aktuellen Königsordens.

Zwei gekreuzte Raketen und darüber schwebend ein Vogel, wohl ein Sperber, zeigen bildlich die enge Verbundenheit des Königspaares mit ihren Freunden, die gemeinsam den Hofstaat stellen. Eingerahmt wird das Wappen mit den Worten "Glaube-Sitte-Heimat", bekanntlich dem Leitspruch des Sauerländer Schützenwesens.

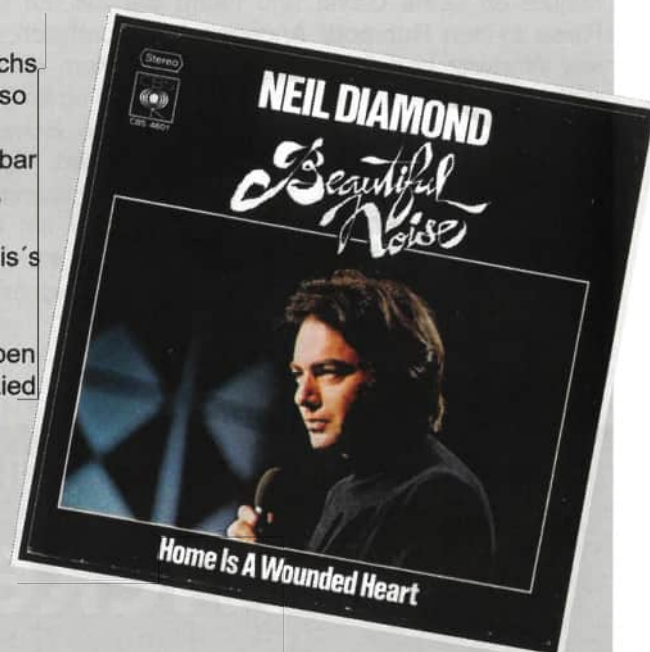
## Der Präsident nun auch König

Den Großteil des Hofstaates stellen die Paare des Freundeskreises „Die Silvesterkracher“. Dieser Freundeskreis besteht „inoffiziell“ schon seit fast 20 Jahren und – man ahnt es bereits – es wird seitdem gemeinsam Silvester gefeiert. Damals noch mit den gemeinsamen Kindern, heute „nur noch“ zu zehnt, geht es zum Jahresabschluss zunächst in die Alte Poststation nach Wimbern und nachher lässt man es reihum krachen. Am 15. Juli wurde aus dieser lockeren Vereinbarung ein Verein. „Die Silvesterkracher“ wurden offiziell gegründet. Präsident wurde Uli, der dieser Verpflichtung auf unnachahmliche Weise nachkommt. Legendar – glaubt man den Erzählungen der „Kracher“ – war Uli's Verhandlungsgeschick beim Oktoberfest 2014, als er es schaffte, den Dirigenten der Bierzeltmusik zur Herausgabe von sage und schreibe fünf Taktstöcken zu überreden. Mit diesen ausgestattet, sah man dann fünf Original Echthäuser "Kracherinnen" den "Böhmischen Traum" dirigieren. Vor mehreren Tausend Festbesuchern. Sicherlich ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte. Keine Frage, dass Familie Belz, Barylla, Gottschalk und Martin Ihrem Präsidenten Uli auch in seinem Königsjahr treu zur Seite stehen.

## Wunsch ist Wunsch

Der DJ hatte an diesem Abend alles dabei. 10.000 Hits aus sechs Jahrzehnten. Dazu die besten aktuellen Partykracher. Da sollte so ein Musikwunsch des Königs anlässlich der Eröffnung der Tanzfläche auf der diesjährigen Schützen-Show durchaus erfüllbar sein. Doch wo sich andere Königs-, Hochzeits- und Jubelpaare, möglicherweise mangels vorhandenem Musikgeschmack, aus dem Repertoire der Damen Berg und Fischer bedienen, kam Uli's Wunsch wie aus er Pistole geschossen: Neil Diamond mit "Beautiful Noise". Peinliches Achselzucken beim DJ und nach mehreren Suchabfragen auf der Festplatte die Gewissheit: "Haben wir nicht." Jetzt muss man zur Ehrenrettung wissen, dass das Lied vom gleichnamigen Erfolgsalbum aus dem Jahre 1976 in Deutschland nicht immerhin Platz 13.

Uli's Wunsch war aber Grund genug, sich mal ausführlich mit Song und Künstler zu beschäftigen. Und siehe da, wir stellen fest: unser König hat einen richtig guten Musikgeschmack. PS: Als Eröffnungstanz spielte der DJ dann übrigens Helene Fischer's Song "Phänomen".





# Kabarettabend 2016

## Günna begeistert in ausverkaufter Hall

Das war das oft zitierte „ganz große Kino“ am letzten Donnerstag im April in Echthausen. Bei der mittlerweile sechsten Auflage des Kabarett-Abends der Echthäuser Schützen war der Dortmunder Kabarettist Bruno „Günna“ Knust mit seinem Programm „Keine Spirenzken“ zu Gast. Die Stimme des Ruhrpotts, bekannt vor allem als ehemaliger Stadionsprecher des BVB, sorgte in der ausverkauften Gemeindehalle für eine Riesenstimmung. Der Vorstand der Schützen hatte in diesem Jahre bereits vor Weihnachten mit dem Vorverkauf begonnen. Das zahlte sich aus, denn bereits nach wenigen Tagen war die Veranstaltung so gut wie ausverkauft. Besonders bemerkenswert war wieder einmal, dass viele Bewusster aus den umliegenden Ortschaften das Kulturangebot der Schützen nutzten. Die Echthäuser waren an diesem Abend deutlich in der Unterzahl.

### Spontan und authentisch

Der Dortmunder Kabarettist fesselte von der ersten Minute an seine Gäste und nahm Sie mit auf eine Reise in den Ruhrpott. Angenehm sympathisch, mit viel Wortwitz und Spontaneität und vor allem absolut authentisch berichtete Günna über den Alltag im Pott. Natürlich wurde auch die Rivalität der Schwarz-Gelben und der Blau-Weißen thematisiert. Spontan baute Günna auch die tagesaktuelle „Hummels geht zu Bayern“ Nachricht in seine Show ein und packte am Ende der Show sogar noch ein paar schmissige Lieder aus. Inklusive ausgefeilter Tanzdarbietung.

Das Publikum dankte es Bruno „Günna“ Knust mit frenetischem Applaus und bekam als Gegenleistung eine fast einstündige Zugabe, bei der vor allem König Uli so manches Mal sein Fett weg bekam.

Am Ende des Abends waren alle rundum zufrieden. Die Schützen als Organisatoren des Abends, die Besucher und vor allem auch der Künstler selbst. Nach dem Auftritt stand Günna natürlich noch für einen Plausch zur Verfügung und gab das ein oder andere Autogramm.

### Besuch im Theater lohnt sich

Für alle Gäste, und vor allem für diejenigen die nicht dabei waren, empfehlen wir einen Besuch in Günnas eigenem „Olpkethal-Theater“ in Dortmund-Hörde. Hier spielt Günna nahezu jeden Abend eines seiner drei Programme.



Bilder und Berichte von allen Schützenfesten in Wickede (Ruhr)

# wickede.ruhr

HEIMAT ONLINE

Ihre Online-Tageszeitung im Internet unter [www.wickede.ruhr](http://www.wickede.ruhr)

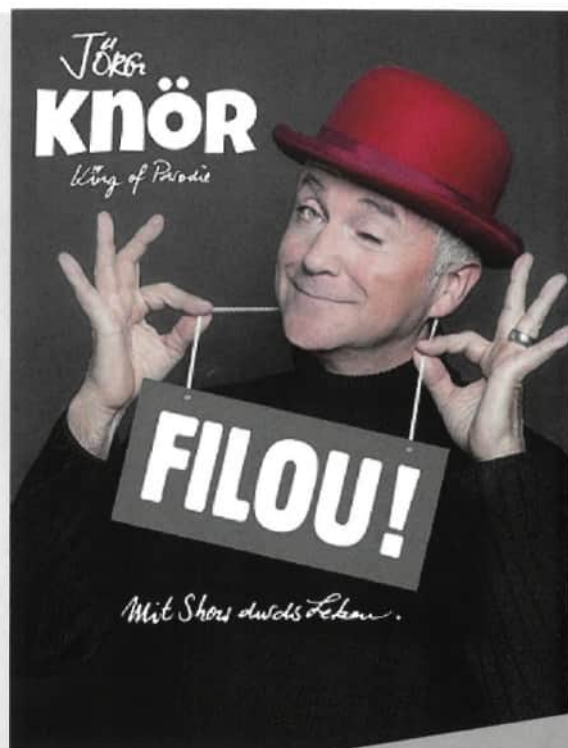
# Kabarettabend 2017

## Jörg Knör ist der "Filou"

Nachdem der Vorstand die Kabarettreihe schon nach kurzer Zeit etablieren konnte und in den vergangenen Jahren lokale Berühmtheiten auf der Bühne standen, ist es dem Orga-Team nun gelungen, einen deutschlandweit bekannten Künstler zu verpflichten: Jörg Knör; seit fast 30 Jahren im Geschäft und aus zahlreichen TV-Produktionen bekannt. Am Donnerstag, den 27.04.2017 wird er mit seinem neuen Programm "Filou" in Echthausen vorbeischauen.

In seinem neuen Programm siegt die Frechheit über das "allzu ernst nehmen". Jörg Knör erzählt davon, wie er sich tänzelnd, augenzwinkernd und leichtfüßig durchs Leben manövriert hat. Der „Filou“ nimmt uns mit auf seinen fast 40-jährigen Weg vom Klassenkasper zum Entertainer. Dabei macht er Station bei allem was ihm lieb ist oder was ihn nachhaltig beeindruckt hat. Dazu gehören auch prominente Kollegen und Vorbilder, die er in seiner Rubrik „Hearalikes“ mit bisher Ungehörtem parodiert.

Jörg Knör zeigt uns die wahren Geschichten über Promiwelt und Showbusiness. Alles, was er bisher nur einigen Wenigen nach den Shows beim „Belohnungs-Bier“ an der Hotelbar erzählt hat. Im Nähkästchen ist noch viel Unbekanntes, das Vergnügen macht zu hören. Am Ende der Show versteht auch der Letzte seine FILOUsophie: „Das Leben ist zu kurz um lange Gesichter zu ziehen!“



**Vorverkaufsstart:**  
**01.12.2016**



## STEINHAUER & GÜNTHER

### RECHTSANWÄLTE

#### JENS STEINHAUER

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Versicherungsrecht

#### CHRISTOPHER TAUSCH

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Strafrecht

#### THOMAS MOHRMANN

Rechtsanwalt

#### TARIK BOUHABILA LL.M.

Rechtsanwalt

#### MARINA STIEBING

Rechtsanwältin

#### GERRIT GÜNTHER

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

#### KARSTEN RÜTTE

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz

#### BENEDIKT HELMIG

Rechtsanwalt

#### CHRISTIAN ROMAHN

Rechtsanwalt

#### TERESA DODT

Rechtsanwältin

#### ALAN TAUDIEN

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Verkehrsrecht

#### DIRK STOCKHAUSEN

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

#### MIRIAM VIETZKE

Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht

#### JÖRG GRAF

Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Steuerrecht, Steuerberater

#### STEFAN WECHSUNG

Rechtsanwalt

Der letzte Vogel von Hocke, "Triple von Athsisberga", wird vom Königspaar Dagmar und Rainer Belz auf dem Jungschützenfest 2015 getauft.



# Danke, Hocke!

## Verdienter Vogelbauer wird Ehrenmitglied

Das langjährige Vorstandsmitglied Erhardt Hockenbrink, allen unter seinem Spitznamen "Hocke" bekannt, wurde im Kreise der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied der Schützenbruderschaft ernannt. Oberst Stefan Reszel würdigte seinen großen Einsatz und vor allem seine langjährige Tätigkeit als Vogelbauer in Echthausen.

Erhard übernahm 1990 das wichtige Amt des Vogebauers von Ulrich Neuhaus, der dieses Amt zuvor 40 Jahr lang ausübte. Im Laufe der Zeit baute Hocke weit mehr als 25 Schützenvögel. Denn zusätzlich zu den „normalen“ Adlern zum Jahresfest baute er auch noch die Vögel zum Kaiserschießen, einen Bayernvogel (die befreundeten Blasmusiker aus Eutenhausen-Mussenhausen schossen 1998 ihren eigenen König in Echthausen aus) und einige Auftragsarbeiten für befreundete Bruderschaften. Hinzu kommen knapp 20 kleinere Vögel für die Jungschützen. Mehr als 30 Arbeitsstunden wurden im Durchschnitt benötigt, um aus einem groben Stück Fichtenholz einen stilechten Schützenadler zu formen. Wohlwissend, dass das Leben seiner Vögel am Montagmorgen gegen 10 Uhr in der Regel vorbei ist, gab er so manchem Aspiranten auch schon mal einen Tipp. „Ab Schuss 150 wird es spannend“, so Hocke, der selber nie auf einen seiner Vögel geschossen hat.

Auch im Jahr 2003 nicht, als der Vogel erstmals wieder in einem nahezu unversehrten Zustand den Kugelfang verließ. Der weitere Fortgang dieses Vogelschießens ist mittlerweile legendär. Stefan „Büchse“ Bürger konnte den Anblick eines heilen Vogels nicht ertragen. Hocke hing sein Werk daraufhin eigenmächtig wieder in den Kasten und nach nur wenigen Schuss war Echthausens Fest gerettet. Doch die Arbeit von Erhardt nur auf das jährliche Fertigen

eines Schützenvogels zu reduzieren wäre zu kurz gesprungen. Im Jahr 1990 wurde er zusammen mit Burkhard Velmer und Rainer Belz in den Schützenvorstand gewählt. Mit seinem ihm ureigenen, kritischen Blick auf die Dinge stellte er im Vorstand den ein oder anderen „alt-hergebrachten“ Punkt auf den Prüfstand und sorgte damit sicher nicht nur für Begeisterung. Dennoch, oder gerade deshalb, wurde er mit der zu dieser Zeit wahrlich schwierigen Aufgabe betraut, die neuen Jungschützengruppe zu formen.

Gemeinsam mit Hans-Werner Belz war er dem Schützen Nachwuchs fast zehn Jahre treu und hielt so manches mal die schützende Hand über die Jungs. In der Vorjahresausgabe war ein Bericht zu lesen, der die Brüssselfahrt der Jungschützen aus dem Jahr 1995 beschreibt. Diese Lektüre sei aus gegebenem Anlass nochmals empfohlen. Hocke spricht auch heute noch von „meinen Jungs“ und er ist sicher auch ein wenig stolz darauf, dass aus seiner damaligen Truppe einige Schützenkönige, Vorstandsmitglieder und sogar ein Schützenoberst hervorgegangen sind.

Getreu seiner Ankündigung: „Wenn ihr einen jüngeren habt höre ich auf“, zog er sich im Jahr 2008 aus dem Vorstand zurück. Das Amt des Vogelbauers übernahm er aber für weitere sieben Jahre. Und auch hier sendete er rechtzeitig das Signal: „Ich kann es nicht ewig machen, kümmert euch um einen Nachfolger“. Als dieser mit Andreas Westhoff gefunden war, stand der Entschluss zum Rückzug fest. „25 Jahre, ist doch eine schöne Zeit um aufzuhören“, so Erhardt. Die gesamte Schützenbruderschaft dankt ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz. Auf Erhardt war und ist immer Verlass und wir sind sicher, dass uns "Hocke" auch



# „Airlebnis“ Flugplatz



Man muss nicht immer gleich in die Luft gehen ...

## Restaurant / Café mit Terrasse

- Panoramablick auf Start-und-Lande-Bahn
- Frische regionale Küche
- Kaffee und Kuchen
- Kinderspielplatz mit großem Flugzeug-Klettergerüst
- Ideales Ausflugsziel für Wandergruppen

## Hotel / Tagungsräume

- Stilvoll eingerichtete Zimmer mit aeronautischem Ambiente
- Konferenz- und Seminarräume
- Lounge für private Feiern oder Firmenveranstaltungen

## Flugschule des Luftsportclubs

- Schnupperflüge für Interessierte
- Theoretische und praktische Ausbildung zum Piloten für Motorflugzeuge

## Full-Motion-Flugsimulator

- Realistische Flugsimulation
- Fliegen lernen – ohne in die Luft zu gehen
- Trainings- und Fun-Flüge für Profis und Laien

[www.flugplatz-arnsberg-menden.de](http://www.flugplatz-arnsberg-menden.de)

## WIR WÜNSCHEN ECHTHAUSEN EIN TOLLES SCHÜTZENFEST!

MARKUS THURAU | KFZ-MEISTER



**AUTOFIT**

**THURAU**

Hauptstraße 13 | 58739 Wickede (Ruhr)  
Telefon 0 23 77.28 41 | [www.thurau.org](http://www.thurau.org)





## Erinnerungen an unseren Ehrenoberst Heinrich Rasche

**"Guet  
goahn,  
Chef!"**

Trauer bei den Echthäuser Schützen. Ehrenoberst Heinrich Rasche ist am 10. März im Alter von 90 Jahren gestorben. Von 1971 bis 1991 führte Rasche als Oberst die St. Vinzentius Schützen an. Unter den Schützen galt „Raschen Heiner“ als Idealbesetzung für diese Position. In Erinnerung bleibt vor allem seine Präsenz auf den Schützenfesten. Er war gastfreundlich, humorvoll, mit ruhiger aber klare Ansprache und hatte immer ein offenes Ohr für die Schützen. Kurz, eine Persönlichkeit, die das Schützenwesen in Echthausen entscheidend entwickelt und geprägt hat.

Dem Schützenwesen war Rasche über Jahrzehnte intensiv verbunden. Das ist kaum verwunderlich, denn engagiert war man im Hause Rasche schon immer. Sein Vater Franz Rasche war ebenfalls lange Jahre Oberst in Echthausen. Doch die Schützentradition lässt sich „bei Raschen“ noch bis in die Gründerzeiten des Jahres 1818 zurückverfolgen. In den ersten Jahren wurden die Schützenfeste regelmäßig auf dem Hof und in den Wiesen der Familie Rasche / Nagel abgehalten.

Heinrich Rasche trat 1943 in die Schützenbruderschaft ein. Im Jahr 1953 errang er in Echthausen die Königswürde. Zur Königin wählte er seine spätere Ehefrau Irmgard. Vierzig Jahre später wiederholte er dieses

Kunststück und regierte im Jahr 1993 abermals das Echthäuser Schützenvolk. Bis heute bleibt unvergessen: Rasche wurde vom Festzug bereits vor dem Schießen aus der Scheune abgeholt. Das seltene 60-jährige und gleichzeitig 20-jährige Königsjubiläum konnten Heinrich und Irmgard Rasche im Jahr 2013 feiern.

Nach der ersten Königswürde im Jahr 1954 trat Rasche in den Vorstand der Bruderschaft ein. Im Jahr 1972 übernahm er das Amt des Oberst von Heinz König. Zusammen mit Alfons Peck bildete er lange Jahre das „Traumpaar“ an der Spitze der Schützen. Im Jahr 1991 übergab er das Amt nach 19 Jahren dann an Gerhard Beckenbauer. Zum Abschied verlieh ihm der Sauerländer Schützenbund die höchste Auszeichnung die es zu erringen gibt: den Orden für hervorragende Verdienste. Den Echthäuser Schützen blieb er stets treu. Sein Wort hatte immer Gewicht, er war bis ins hohe Alter „mittendrin“.

Der Schützenbruderschaft St. Vinzentius Echthausen wird Ehrenoberst Heinrich Rasche in den Erinnerungen lebendig bleiben. Seine Verdienste werden in die Chronik des Vereins eingehen.

A black and white portrait of an elderly man, Alfons Henke, smiling. He is wearing a dark suit, a white shirt, a striped tie, and a dark peaked cap with a badge. The background is a blurred natural setting.

## *Andenken an Ehrenschriftführer Alfons Henke*

# **Die Stimme des Dorfes ist verstummt**

Nur zwei Monaten später musste die Schützenbruderschaft erneut Abschied nehmen. Am 09. Mai 2016 verstarb im Alter von 95 Jahren unser Ehrenschriftführer Alfons Henke.

Seit dem Jahr 1937 war "Henken Alfons" Mitglied in unserer Bruderschaft. Im Jahr 1951 wurde er in den Vorstand gewählt und übernahm das Amt des 1. Schriftführers. Das nicht ohne Grund, denn er beherrschte Wort und Schrift wie kein Zweiter. Die sorgfältig geführten Protokollbücher geben eindrucksvoll wider, mit welcher Akribie Alfons seinen Posten ausführte. Bekanntlich tat er dies nicht nur für uns Schützen. Nein, das ganze Dorf profitierte von seinem Wissen. Er galt als die Stimme Echthausens. Immer hilfsbereit, freundlich, aber auch kämpferisch wenn er Unrecht witterte.

Insgesamt 32 Jahre lang führte er die Geschäfte der Bruderschaft. In dieser Zeit erlebte er mit Franz Rasche, Heinz König und Heiner Rasche drei Oberste. Einsamer Rekord in der Geschichte der Bruderschaft.

Im Jahr 1983 folgte der Wechsel in den Ehrenvorstand. Für seine hervorragenden Verdienste um das Schützen-

wesen wurde er mehrfach vom Sauerländer Schützenbund ausgezeichnet.

Alfons Henke war jahrzehntelang „das Gehirn“ der Bruderschaft. Penibelst genau dokumentierte und rekonstruierte er die Geschichte des Vereins, übersetzte die alten Handschriften, archivierte Fotos und Filme. Besonders hervorzuheben ist sein Beitrag zum 175-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 1993. Die von ihm erstellte Festschrift markiert einen Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Auch bei der Erstellung der Festschrift zum Jubiläum im Jahr 2018 konnte Alfons Henke noch beratend mitwirken. Wir sind sehr dankbar von seinem enormen Wissen und seinen Aufzeichnungen auch zukünftig profitieren zu dürfen.

Mit Alfons Henke verlieren wir einen Schützenbruder und Freund, der bis zuletzt aktiv in das Geschehen der Bruderschaft eingebunden war.

Der Schützenbruderschaft St. Vincentius Echthausen wird Ehrenschriftführer Alfons Henke in Dankbarkeit um seine Verdienste ein ehrendes Gedenken bewahren.

# FOREVER YOUNG

## 25 Jahre Jungschützen

Auf 25 Jahre kann die Jungschützen-  
gruppe in diesem Jahr zurückblicken. Eine  
lange Zeit, die im Gründungsjahr 1991 wohl  
nicht allzu viele voraus gesagt hätten.



Im Bild: Das Jungschützenfest auf dem Schützenhof begeistert Jahr  
für Jahr viele Gäste mit seiner ganz besonderen Atmosphäre.

Rückblick: Es war als Gag gedacht. Im Jahr 1990 liefen Jugendliche beim Festzug mit „Trinkerbund“-T-Shirts mit. Ein Bettlaken diente als Vereinsfahne. Ein Generationenkonflikt drohte zu eskalieren. Von vielen Schützen wurde dieser „Spaß“ als Belästigung und Provokation angesehen. „Wenn das im nächsten Jahr wieder passiert, gehe ich nicht mehr mit“, wurden alte Hasen im Soester Anzeiger damals zitiert. Der Vorstand nahm sich die Diskussion zu Herzen und lud die Jugend zur Aussprache.

### Gründung im Jahr 1991

Im Mittelpunkt beim Gespräch in der Gaststätte „Bei Bacco“ stand die Frage, wie sich die jungen Schützen besser beim Fest einbringen können. Nach einer kurzen Bedenkzeit wurde schließlich im Jahr 1991 Nägel mit Köpfen gemacht: Auf der Jahreshauptversammlung wurde die Gründung der Jungschützen beschlossen. Was damals eingeführt wurde, ist heute selbstverständlich. Aber damals gab es nicht nur Fürsprecher. Die Ermittlung eines Jungschützenkönigs wurde von den Jugendlichen zunächst belächelt. Zu sehr erinnerte das an einen Kinderkönig. Doch mit der Zeit freundeten sich immer mehr mit den Vorschlägen an. Ein Neuanfang im Verhältnis zwischen Alt und Jung konnte gemacht werden. Ein echter Start war es für die neue Jungschützenabteilung.

Das offizielle Gründungsdatum ist das Schützenfest 1991. 22 Jungschützen waren es zu Beginn. Sie beschlossen folgendes: Die Jungschützen nahmen sich vor, beim Schützenfest und bei den Umzügen einheitlich aufzutreten. Zum Jubelfest 1993 wurden dazu die noch heute üblichen weißen Hemden besorgt. Der Vorstand stellte den Jungschützen eine alte Schützenfahne zur Verfügung. Inzwischen haben die Jungschützen ihre eigenen Fahne gestaltet.

Zwei Jahre lang wurde der König am Schützenfestsamstag durch das Schießen auf eine Glücksscheibe bestimmt, seit 1993 ist das Jungschützenschießen auf das Wochenende vor Schützenfest vorverlegt. Außerdem wurde 1993 auf einen Kartoffel- vogel und dann ab 1994 auf einen Holzvogel geschossen, der von Erhard Hockenbring fertig gestellt wird.

### Benedikt Wolke erster König

Die 1. Königswürde errang 1991 Benedikt Wolke. 1992 wurde Stefan Reszel der zweite König. Die Jungschützen und ihr Fest sind seitdem aus Echthausen nicht mehr wegzudenken. Mit jährlichen Aktionen, wie das Aufräumen des Dorfes und der Pflege der Marienstatue am Friedhof, bringen sie sich regelmäßig im Dorfleben ein.

Jungschütze ist man in Echthausen zwischen dem 16. und 25. Lebensjahr. Das ist eine große Zeitspanne und dennoch machten immer mal demografische Dellen den Jugendlichen das Leben ziemlich schwer. Doch Totgesagte leben länger. Schwankende Mitgliederzahlen sind nicht unüblich und die Jungschützen haben sich immer wieder neu erfunden.

Als Highlight seit dem Jahr 1991 bleibt beispielsweise die gemeinsame Fahrt nach Brüssel in Erinnerung. Aber auch die Pause am Schützenestmontag wird von den Jungschützen geprägt. Bunte Outfits und wechselnde Mottos sorgen am Straßenrand für so manchen Lacher. Und natürlich darf die Organisation der „Fröschelkes“ am Montag bei dieser Aufzählung nicht fehlen. So mancher fand sich schon unversehens in der Wanne wieder – die Jungschützen sind einfach zu schnell.

### Die Jungschützenkönige

2015 Christopher Horn  
2014 Patrick Krause  
2013 Niklas Peck  
2012 Martin Peißker  
2011 Peter Henning  
(Kaiser 15-jähriges)  
2011 Benjamin Glowienkowski  
2010 Timo Eickenbusch  
2008 Marcel Horn  
2007 Rafael Neuhaus  
2006 Patrick Vogt  
(Schützenkönig 2009)  
2005 Peter Henning

2004 Michael Versin  
2003 Lars Velmer  
2002 Thorsten Robbert  
2001 Markus Topp  
(Kaiser 10-jähriges)  
2001 Christian Donner  
2000 Sebastian Baum  
1999 Thorsten Tripke  
1998 Thorsten Plokarz  
1997 Ingo Voß  
1996 Markus Topp  
1995 Frank Hoffmann  
(Schützenkönig 2001)  
1994 Rainer Westhoff

1993 Jochen Luig  
1992 Stefan Reszel  
(Schützenkönig 1999)  
1991 Benedikt Wolke

### Die Betreuer der Jungschützen:

1991 - 1999 Hans-Werner Belz  
1991 - 1993 Franz Schmidt  
1992 - 1999 Erhard Hockenbrink  
1999 - 2010 Rainer Belz  
1999 - 2010 Jochen Bauerdick  
2010 - 2011 Stefan Reszel  
seit 2011 Tobias Belz

## Jungschützen Echthausen - Ein Glücksfall für den Verein-

Das die Gründung der Jungschützen immens wichtig für die zukünftige Ausrichtung des Vereins war, zeigt die jüngere Vergangenheit. Drei Schützenbrüder, die schon Jungschützenkönig waren, haben auch bereits den "großen Vogel" abgeschossen. Namentlich Patrick Vogt, Stefan Reszel und der leider viel zu früh verstorbene Frank Hoffmann. Hinzu kam mit Patrick Belz ein Jungschütze, der sich nicht mit Kleinigkeiten aufhielt, sondern sofort den großen Vogel von der Stange holte.

### Bisher drei Doppelkönige

Im Jahr 2008 war der damals 18jährige laut Bild-Zeitung der "Jüngste Schützenkönig Deutschlands".

Hinzu kommen mittlerweile sieben aktuelle Vorstandsmitglieder, die bereits bei den Jungschützen aktiv waren. Allen voran der amtierende Schützenoberst Stefan Reszel, Gründungsmitglied der Jungschützen und deren zweiter König im Jahr 1992.

### Demografischer Wandel

Doch wo viel Licht ist, ist auch Schatten, denn der oft beschworene demografische Wandel wird in Echthausen gneadenlos zuschlagen. Nach dem Jubiläum im Juni scheiden altersgemäß viele Jungschützen aus. Ein Unterbau ist schlichtweg kaum vorhanden, der Fortbestand der Truppe ist in Gefahr. Daher der Aufruf an alle Interessierte zwischen 15 und 25 Jahren mitzumachen. Am besten ihr kommt am 25. Juni einfach mal runter zu Halle und feiert mit. Ansonsten sind alle Vorstandsmitglieder und Jungschützen für jedermann ansprechbar.



## Jubiläumsschützenfest "25 Jahre Jungschützen" am Samstag, 25. Juni 2016

### Ablauf:\*

14:30 Uhr Antreten/Empfang der Gäste auf dem Schulhof  
15:00 Uhr Abmarsch zur Vogelstange  
15:30 Uhr Andacht  
15:45 Uhr Vogelschießen (Jungschützenkönig)  
anschließend Proklamation  
18:15 Uhr Abmarsch zur Halle  
19:00 Uhr Platzkonzert und Kaiserschießen  
19:30 Uhr Proklamation des Kaisers und  
Vogeltaufe des Schützenvogels  
anschließend Party

\*Sollte es an diesem Tag zu einem EM-Achtelfinale mit Deutscher Beteiligung kommen, verschiebt sich der Ablauf je nach Anstoßzeit nach vorne oder nach hinten.



Oben Links: Traditionell holen die Jungschützen die Wanne zu den Fröschelkes von Raschen Hof. In aller Regel nimmt der amtierende Jungschützenkönig schon auf dem Weg zur Halle sein Bad. Hier trifft es Christopher Horn, König des Jahres 2015.

Oben rechts: Das Vogelschießen findet mit Luftgewehren statt. Der Kugelfang steht in der Garage der Bieroffiziere. Rechts: Wurde durch einen Druckfehler einzigartig. Die Fahne der Jungschützen.

Darunter: Tobias Belz, Jungschützenoffizier in den Reihen des Vorstandes, ist der Winterschützenkönig in Wimbarn des Jahres 2015.

Rechts unten: Stefan Reszel, heutiger Oberst, feiert seinen Titel. Er war im Jahr 1992 der zweite König der Jungschützen.

Ganz unten rechts: Die drei Doppelkönige beim Gruppenfoto im Jahr 2009. Von rechts nach links: Stefan Reszel, Patrick Vogt und der leider im letzten Jahr verstorbene Frank „Hoffi“ Hoffmann.

Unten Links: Die Jungschützen im Jubiläumsjahr 2011.

Nicht schön, aber selten: Der legendäre „Kartoffelvogel“ des Jahres 1993. Darüber: Am Montagnachmittag überraschen die Jungschützen durch ausgefallene Kostüme.





Links oben: Er übersprang kurzerhand den Titel Jungschützenkönig und wurde direkt der „jüngste Schützenkönig Deutschlands“: Patrick Belz im Jahr 2008.

Rechts oben: Seit eh und je ein fester Termin im Kalender der Jungschützen: Aktion „Sauberes Dorf“ im Frühjahr.

Rechts: Ein Garant für gute Stimmung auf dem Fest. Die Jungschützen im Badeoutfit bei den Fröschelkes.

Darunter: Auf nach Brüssel hieß es im Jahr 1995. Hier gibt Jungschützenbetreuer Hocke dem damaligen König Theo „Feuer“.

Rechts unten: Treffen der ehemaligen Könige anlässlich des 20-jährigen Jubiläums im Jahr 2011. Jubelkönig nach spannendem Schießen wurde Peter Henning.

Ganz unten rechts: Im Jubiläumsjahr 1993: Die Jungschützen und die Jungschützenoffiziere nehmen Aufstellung für das „Festschrift-Foto“.

Links ganz unten: Immer am Freitag vor dem Fest: Fahnen aufhängen. Früher mit Kassettenrekorder, heute teilweise mit "echten Musikern".

Links: Das bislang einzige Bruderpaar, das die Königswürde errang. Marcel (weißes Shirt) und Christopher Horn (schwarzes Shirt). Marcel legte im Jahr 2008 vor, Christopher zog 2015 nach.



*Alles diskutieren half am Ende nichts.  
Als Vogelbauer haben die beiden versagt.*

# Theo, das wird nichts!

**Über den ersten und einzigen Kartoffelvogel Echthausers.  
Thorsten Donner und Rainer "Theo" Westhoff erinnern sich.**

Beim dritten Fest sollte es dann aber auch mal ein richtiger Vogel sein, den die Jungschützen beim eigenen Fest abschießen würden.. Bei den ersten beiden Festen der neugegründeten Jungschützengruppe wurde jeweils "nur" auf eine verdeckte Glücksscheibe geschossen. Kein besonders hoher Anreiz und vor allem war die Königswürde in keinsten Weise über vorhandenes Schießtalent zu beeinflussen. Zu einem richtigen Schützenfest gehört auch ein richtiges Vogelschießen. Und zu ebensolchem Vogelschießen gehört auch ein richtiger Vogel.

So saßen wir dann am Abend vor dem Jungschützenfest im Jubiläumsjahr 1993 bei Westhoffs im Garten und versuchten uns in kreativen Bastelarbeiten. Irgendwie hatten wir entweder zuerst "Ja" oder zuletzt "Nein" gerufen, als die Aufgabe des „Vogelbauens“ verteilt wurde. Wären wir da schon auf die glorreiche Idee gekommen, Hocke zu Fragen – es wäre uns einigens erspart geblieben.

Selbstbewusst und hochmotiviert gingen wir aber zunächst ans Werk. Die ersten Versuche mit Holz scheiterten jedoch ebenso schnell wie kläglich. Ein paar Bier später, bei einer kreativen Erkundungstour durch den heimischen Keller, erblickten wir dann den Kartoffellagerplatz von Theo's Mama Sieglinde. Ob es sich bei den dort lagernden Erdäpfeln auch um die namensverwandte Sorte handelte, ist heute nicht mehr nachvollziehbar. Jedenfalls kam uns die Erleuchtung: ein Kartoffelvogel sollte es sein. Die grundsätzliche Bauanleitung eines Kastanienmännchens noch aus Kindertagen im Kopf, ging es mit Schaschlikspießen ans Werk. Ein paar weitere Biere und etwa zehn verbaute Kartoffeln später, war unser Meisterwerk vollbracht. Der schönste Kartoffelvogel den Echthauser jemals gesehen hat. Liebevoll verzierten wir ihn mit Augen, Nase und Mund und schnitzten noch ein paar ange-deutete Federn hinein.

Dann jedoch kam Westhoff's Andreas und begutachtete unseren Knollenadler. Er machte uns unmissverständlich klar, dass er an der ein oder anderen Stelle – sagen wir einmal wohlwollend – Optimierungspotential sehen würde. Der Vogel würde noch vor dem ersten Schuss vor Schwäche zusammenbrechen.

Doch anstatt uns zu helfen, ließ er uns auf den Kartoffeln sitzen. Es folgten mehrere Übersprungs-handlungen. Zunächst verstärkten wir die Statik des Prachtstücks mit Aluminiumfolie. Nun waren wir aber selber auch nicht mehr wirklich von unserer Arbeit überzeugt, sodass wir zum äußersten greifen mussten. Der Vogel wurde kurzerhand in Wasser getränkt und dann in Westhoffs Kühltruhe schockgefrostet.

Am nächsten Tag war Schützenfest. Eine knappe Stunde vor Beginn des Schießens holten wir den Eisvogel aus der Truhe. „Oh Mann, dass wird nichts“, murmelte Theo noch still vor sich hin. Aber einen Plan B hatten wir nicht. Also: Augen zu und durch. Auf dem Schützenplatz angekommen, war die anwesende Festgemeinschaft schier aus dem Häuschen, als sie das Ergebnis unserer Auftragsarbeit bewunderten, äußerten aber ebenfalls Zweifel an der Langlebigkeit.

Zu Recht, wie sich schon beim Aufhängen herausstellte. Der Vogel rutschte schwerkraftbedingt immer wieder vom Haken und musste angebunden werden. Die Eherschüsse überlebte er zwar, wurde dann jedoch wenig später, schon stark durchlöchert, nochmal in Alufolie eingewickelt. Danach schaffte der stolze Aar weitere 10 Schuss bevor Jochen Luig den Vogel und vor allem uns erlöste. Nach 34 Schuss war alles vorbei. Und wir beschlossen zukünftig einen Experten hinzuzuziehen. Seit 1994 baut Hocke daher auch den Jungschützenvogel. aus Holz. Und zwar so gut, dass Theo im Folgejahr rund 500 Schuss mehr benötigte um diesen kleinen Holz-Vogel runterzuholen.

**Servicecenter Bechheim**

**...wünscht ein  
schönes  
Schützenfest**



**[www.bechheim-wickede.de](http://www.bechheim-wickede.de)**

0 23 77-91 00 50 | Hauptstraße 153 | 58739 Wickede

# APRIL APRIL

## Ein Aprilscherz und seine Reise durchs Internet.

Bereits im Vorjahr sorgte unsere Ankündigung, die Biermarke zu wechseln, für kurzfristige Irritation. Beim Blick auf das Datum war die Sache jedoch schnell klar. 1. April - Gag gelungen.

Ähnlich verhielt sich die Sache mit unserem diesjährigen Aprilscherz. Doch durch die rasante Verbreitung - immerhin rund 2500 Klicks auf Facebook am ersten Tag - bekamen wir teils kuriose Mails. Kurz zum Inhalt: Lanciert wurde die Information, das die Echthäuser Schützen per Fernsteuerung einen

Zufallsgenerator aktivieren können, der den Vogel zu jeder Zeit fallen lässt. Noch dazu wurde über eine Umlage aller Schützenbrüder berichtet. Man zahlt nun 50 € zusätzlichen Festbeitrag. Nach einem abgegebenen Schuss auf den Roulette-Vogel erhält der Schützenbruder seine 50 € in Bar zurück. Drückt er sich jedoch vor dem Schuss, wandert das Geld in einen Jackpot, den wiederum der neue König erhält.

Eine Schützengesellschaft aus Franken wollte sich gar unser "Gerät" ausleihen. Und die Idee mit den 50 € Schussgeld bekam auf einmal eine gewisse Eigendynamik. Eine handvoll Vereine aus dem Sauerland deuteten an, über diese Idee ernsthaft nachzudenken. Ist es wirklich abwegig, dass die Schützengemeinschaft - ähnlich einer Versicherung - einen "Betrag X" mehr zahlt, den dann derjenige aus ihrer Mitte bekommt, der den Vogel abschießt...? Das würde aber doch gleichzeitig bedeuten, dass es bei dem ganzen Thema letztlich doch nur ums Geld geht.. Das sehen wir anders und erklären in unserem Bericht "Ehrensache" warum dies in Echthausen nicht der Fall ist.



## Echt Königlich

Wie überall machen sich auch in Echthausen am Dreikönigstag die Sternsinger auf, um für den guten Zweck zu sammeln, den Segen in die Häuser zu bringen und das Unglück bei gleicher Gelegenheit wieder mit heraus zu nehmen. Über das Singen in Echthausen ist schon viel geschrieben und gesprochen worden. Aber wussten Sie auch, dass in Echthausen teilweise „echte Könige“ im Einsatz sind? Im Jahr 2016 zum Beispiel waren 14 von 24 Sängern schon einmal König bzw. Jungschützenkönig. Eine beeindruckende Quote und ein Zeichen dafür, dass sich die Schützenbruderschaft auch Abseits der „Saison“ an einer Vielzahl von Aktionen beteiligt.

Ehemalige Schützenkönige: Rainer Belz, Jochen Bauerdick, Georg Martin, Patrick Vogt, Patrick Belz, Stefan Reszel  
Ehemalige Jungschützenkönige: Timo Eickenbusch, Patrick Krause, Fabian Martin, Niklas Peck, Tobias Belz, Rafael Neuhaus, Bejnamin Glowienkowski, Lars Velmer

## hofladen landverliebt

*Regional. Saisonal. Genial*



Aus der Region: Obst und Gemüse, Eier, Kartoffeln, Wurst, Geflügel, Milchprodukte, Gewürze, hausgemachter Fruchtaufstrich, Pflanzen, Kuchen.

Schönes für Haus und Garten, Essig und Öl, Säfte, Wein und Liköre, unnachahmliche Präsentkörbe.

Wickede-Echthausen  
Höhenweg 14  
Telefon 02377/80 54 10

Donnerstag und Freitag  
8 – 12 und 15 – 18 Uhr,  
Samstag 8 – 14 Uhr.

# Alles im Griff

## Der 1. Kassierer Robert Hagelschuer im Gespräch

**Robert Hagelschuer ist seit 2001 Mitglied im Schützenvorstand und übernahm im Jahr 2010 das Amt des 1. Kassierers. In seiner Freizeit ist der Betriebsleiter des Echthausen Gelsenwasser Standortes ein passionierter Langstreckenläufer.**

**Was hat Dich seinerzeit in unser schönes Dorf verschlagen?**

Ich kannte Echthausen schon durch das Motorradfahren als Tor zum Sauerland, habe aber nie einen Gedanken daran verschwendet, einmal in Echthausen zu wohnen. Doch dann hat mich der Vorstand der GELSENWASSER AG gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, eine Arbeitsstelle im Wasserwerk Echthausen zu besetzen. So nahm dann alles seinen Lauf.

**Wie bist Du in der Schützenvorstand gekommen?**

Helmut Henning und Franz Schmidt hatten mich zur Jahreshauptversammlung eingeladen und mich gefragt, ob ich Interesse hätte, den Vorstand der Schützenbruderschaft zu verstärken. Auf der JHV wurde ich dann von den beiden bzur Wahl vorgeschlagen und anschließend durch die Versammlung gewählt.

**Du warst ja zunächst Bieroffizier? Vermisst du dieses Amt?**

Nein, beide Ämter haben Vor- und Nachteile und sind gerade auf dem Schützenfest sehr arbeitsintensiv. Für mich liegt der Vorteil im Amt des 1. Kassierers darin, das ich einen festen Aufgabenbereich habe, den ich so wie es meine Zeit es zulässt, erledigen kann.

**Wird an der Kartenbude immer noch so viel um den Festbeitrag gefeilscht?**

Ja und ich habe das Gefühl, dass es wieder mehr wird. Im Sinne der Gleichbehandlung und der Wirtschaftlichkeit kann es aber nicht sein, dass die am meisten feilschen, am günstigsten auf das Fest kommen. Einige Mitglieder und Gäste sehen den Festbeitrag leider nur als "Flatrate" zum Trinken und nicht als Gesamtpaket mit Musik, Unterhaltung und Getränken für drei Tage.

**Welche kuriose Geschichte hast Du als Kassierer schon erlebt?**

Richtig kuriose Geschichten, die es in die Annalen der Vereinsgeschichte schaffen, habe ich noch nicht erlebt. Es ist manchmal schon interessant, das Kommen und Gehen auf dem Fest zu

beobachten. Oft dient die Kartenbude als Rückzugsort, wenn einer eine Auszeit braucht oder als Schutzraum Montagsvormittag bei einer nicht anerkannten Allergie gegen Zinkwanne und Wasser.

**Wir alle wissen, dass Du gerne die Laufschuhe anziehst. Wo liegen Deine sportlichen Ziele?**

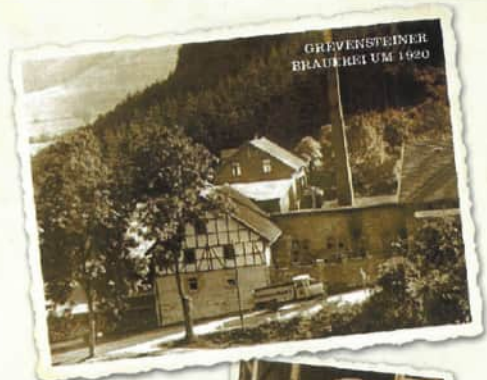
Direkte sportliche Ziele habe ich nicht. Das Laufen macht mir einfach Spaß, vor allen auch in der Gruppe (LG Deiringsen) und es ist ein guter Ausgleich, um auf andere Gedanken zu kommen. Bei den Wettkämpfen zählt der olympische Gedanke "dabei sein ist alles" und nach den Wettkämpfen das Kuchenbuffet.



# Grevensteiner



## C. & A. Veltins



**NATURTRÜBES  
LANDBIER**  
• mild und süffig

Im 19. Jahrhundert brauten die Brüder Carl und Anton Veltins in der Grevensteiner Brauerei ein vorzügliches Bier, das weit über die Grenzen hinaus Beliebtheit erlangte.

An diese Historie knüpft die Brauerei C. & A. Veltins mit „Grevensteiner“ wieder an. Das naturtrübe Grevensteiner Original ist ein süffiges Landbier, das mit weichem Quellwasser und erntefrisch verarbeitetem Hopfen gebraut wird. Traditionsreiche Malze verleihen dem Bier seinen bernsteinfarbenen Glanz und sein vollmundiges Aroma. Getreu dem deutschen Reinheitsgebot.





# Das Fest des Jahres

## Rückblick auf den Herbstball 2015

Am Samstag, den 31.10.2015 richtete die Schützenbruderschaft den traditionellen Herbstball der Vereine aus dem ehemaligen Amt Hüsten aus. Die mehr als 500 Gäste aus den dreizehn geladenen Vereinen zeigten sich begeistert von der Organisation und dem feierlichen Ambiente dieser Veranstaltung. Die Band AMBIENTE war es dann schließlich auch, die das Bürgerhaus zum Kochen brachte. Die Partyband aus Dellbrück, bekannt vom Echthäuser Schützenfest, sorgte vom ersten Takt an für beste Stimmung unter den geladenen Majestäten. Nicht wenige sprachen nachher von der „Party des Jahres“.



Die Königspaare der Gemeinde Wickede (Ruhr) nehmen Aufstellung (von links) Carina und Dietmar Wrede, Mechthild und Ulrich Peck, Birgit Schmidt und Franz Korte.



Im Vorfeld hatten die Musiker vom heimischen Musikverein aus Echthausen bereits für einen festlichen Rahmen gesorgt. Bewusst kurz gehalten, aber inhaltlich prägnante, Reden vom Schützenoberst Stefan Reszel, Rosemarie Goldner (stellvertr. Bürgermeisterin Arnsberg), Dr. Martin Michalzik (Bürgermeister Wickede) sowie Friedrich-Wilhelm Dönnweg (Oberst Kreisschützenbund Arnsberg) hatten den Abend eingeleitet. Im Anschluss folgte der feierliche Einzug der Königspaare und der Fahnenabordnungen. Vorstandsmitglied Rainer Belz, der an diesem Abend die Moderation übernahm, stellte die jeweiligen

Königspaare in kurzen Sätzen vor. Nachdem sich alle Majestäten auf der Bühne des Bürgerhauses versammelt hatten, folgte als weiterer Höhepunkt der Königstanz.

In einem Fazit zeigte sich der Echthäuser Vorstand begeistert: Mehr als 80 freiwillige Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Alle Echthäuser Vereine standen hinter der Schützenbruderschaft. Aus den Reihen der Schützenbrüder haben sich viele freiwillig zum Helfen gemeldet und auch auf die Jungschützen war wie gewohnt Verlass. Ein besonderer Dank gilt dem Gastronomiepartner Elmar Suermann und der Veltins Brauerei für die Unterstützung.

„Diesen Herbstball kann man schon als eine Art Probelauf für das große Jubiläum im Jahr 2018 werten. Da werden wir auch wieder auf eine breite Helferschaft angewiesen sein. Da ist es gut zu wissen, dass die Echthäuser Vereine mitziehen wenn Hilfe gebraucht wird“, so Oberst Reszel.

Nach dem Jahrhundertwetter beim Schützenfest 2015

# DER FESTWETTERBERICHT

Ein meteorologischer Rückblick auf 60 Jahre Schützenfest.

Das war ja mal ein kurioses Wetter am ersten Juliwochenende des vergangenen Jahres. Am Samstag Rekordhitze mit Temperaturen bis zu 37 Grad. Beim Antreten wurden immerhin noch 34 Grad gemessen. Nachts um 01.00 Uhr zeigte das Thermometer immer noch stolze 29 Grad an. Wahnsinn und damit absoluter Rekord in der Wetterhistorie des Festes. Immerhin sind die meteorologischen Werte bis zum Jahr 1950 genau zurückzufolgt. Die Datenbank der Wetterstation in Essen macht es möglich.

## Hitze und Unwetter

Was folgte, war ein Sonntag der es ebenfalls in sich hatte. Denn nach der großen Hitze kam das Unwetter. Sturm, Regen und Gewitter führten zur Absage des großen Festzuges. Eine ebenso konsequente wie richtige Entscheidung. Allerdings auch einmalig, glaubt man den Aufzeichnungen der letzten 60 Jahre. Wichtig zu wissen: Das Wetter ist nicht berechenbar und es folgt keinen Regeln, so der zuständige Meteorologe in Essen. Besonders warme Sommer werden immer mal wieder von besonders kalten abgelöst. Einen Rhythmus, wie man etwa aus dem 100-jährigen Kalender zu deuten vermochte, gibt es nicht,

## Im Durchschnitt 21,3 Grad

Der Durchschnittswert am ersten Juliwochenende – also an Schützenfest – liegt bei exakt 21,3 Grad. Es gab allerdings in der Vergangenheit immer mal wieder größere Ausreißer nach oben und

nach unten.

Beginnen wir mit besonders heißen Jahren. Neben dem letztjährigen Rekordhoch – offiziell steht Echthausen mit 36 Grad in den Büchern, fällt besonders der Sommer 1976 auf, der es in Echthausen am Schützenfestsonntag auf offizielle 34,3 Grad brachte. Die Jahre 1994 und 1957 folgten mit jeweils 33 Grad. Im Jahr 2005 wurden wie auch im Jahr 1973 immerhin noch 30 Grad gemessen. Aus den historischen Unterlagen geht ebenfalls hervor, dass auch der Sommer 1937 ein ganz besonders heißer gewesen sein muss. Hier gibt es allerdings keine offiziellen Messwerte.

## Minusrekord 1962

Schaut man sich die Daten an, so fällt ein Wert ganz besonders auf: Das Wetter im Jahr 1962. Am Schützenfestmontag wurden in Echthausen 12 Grad gemessen – wenige Tage später fiel das Thermometer sogar kurzfristig auf unter 10 Grad. Der Sommer 1962 geht als der kälteste Sommer der Geschichte ein. Nur an einem einzigen Tag überstieg das Thermometer die 25 Grad-Marke – Deutschlandweit gesehen. In Bayern fällt an einem Junitag sogar bis zu sechs cm Schnee. Das war jedoch nur der Vorbote für den bis dato (und seit den offiziellen Aufzeichnungen seit 1885) kältesten Winter den Deutschland erlebt hat. Bei dem sogenannten Jahrhundertwinter 1962 war beispielsweise der Bodensee komplett zugefroren. Und auch auf dem Rhein waren Eisbrecher im Einsatz die sonst nur am Nordpol benötigt wurden.



Wenn selbst der - gewiss vorhandene - "gute Draht nach oben" versagt, muss man halt selber mit anpacken. Pastor Christian Klein hilft bei der Bierversorgung am verregneten Sonntag.



**BECKENBAUER**  
Kunststoffbeschichtungen & Montagearbeiten

Inhaber: Joachim Beckenbauer  
Höhenweg 16 • 58739 Wickede-Echthausen

Telefon: (02377) 4403 • Fax: (02377) 1689  
[www.beckenbauer-beschichtung.de](http://www.beckenbauer-beschichtung.de)  
[info@beckenbauer-beschichtung.de](mailto:info@beckenbauer-beschichtung.de)

...wünscht ein  
**schönes**  
Schützenfest!



Wer sagt eigentlich, dass Schützenfest feiern nicht anstrengend ist? Autor Christian Donner ist sich jedenfalls sicher, dass das früher irgendwie einfacher war. Und er gibt selbstkritisch zu:

# "Man schafft das nicht mehr so!"

Haben Sie schon einmal an einem Montagmorgen auf dem Schützenplatz gestanden und sich mit jemandem über den ach so stressigen Job unterhalten? Sitzen Sie unter den Kastanien und ächzen bei jeder Bewegung, weil ihnen alles weh tut? Nein? Kunststück, es ist Schützenfest. Da gibt es kein Jammern und kein Klagen. Zumindest nicht öffentlich – denn im stillen Kämmerlein denkt man sich dann schon: Jetzt wieder auf den Platz? Hui – man schafft das auch nicht mehr so wie früher. So geht es mir zumindest. Nein, dies soll keine nach Mitleid trachtende Geschichte einer "Midlife Crisis" sein. Hallo, ich bin gerade mal 37. Und wenn 60 das neue 40 ist, dann – ach lassen wir das.

Also der Reihe nach. Ein ganzes Jahr lang freut man sich auf drei tolle Tage. Drei? Mensch, früher gab es noch das "Fahne aufhängen" am Freitag und am Donnerstag wurden die Birkenbüsche geholt! Ja, man schafft das nicht mehr so!

Der Samstag. Natürlich ist es wieder viel zu heiß und überhaupt, was zieht man an? Spätestens bei den ersten Klängen auf dem Platz ist aber alles anders. Jetzt ist Schützenfest – jetzt ist Feiern angesagt. Das geht dann auch ganz locker von der Hand – so bis 2-3 Uhr schaffe ich immer noch spielend. Doch dann der nächste Morgen. Ging es einem früher auch so schlecht. Ja, ging es, man konnte es nur leichter verdauen. Das alte Hausmittel gegen Kater? Konterbier!

Und so schaffe ich es dann am frühen Nachmittag wieder zum Antreten. Danach läuft zunächst alles wie gehabt. Freibier, Polonaise, Quadrille. Doch plötzlich setzt die Müdigkeit ein. Jetzt noch Eier backen? Mmmh, vielleicht nächstes Jahr wieder. Morgen früh raus. Man schafft das nicht mehr so!

Der Montag. Der Wecker klingelt um 7 Uhr. Spätestens jetzt frage ich mich, warum ich mir das antue. Raus aus dem Bett und Duschen. Schließlich werden die Kollegen um 8 Uhr an der Bezahltheke stehen.

Ortswechsel. Jetzt: Bezahltheke. Ich habe es geschafft. Und wie jedes Jahr: Man bedauert sich selbst. Das erste Bier wird mit einem Gesicht getrunken, dass man sich fragt, ob das noch Bier oder schon bitterer Medizin ist. Der Wettbewerb am Montagmorgen hat begonnen: Hier geht es darum, wem es am schlechtesten geht? Merke: Wer jetzt locker tut und freudig nach einem Bier greift, wird nicht ernst genommen. Also immer schön den Mund verziehen und sagen: „Muss das sein?“ Ja, es muss und wer es tatsächlich bis 8.30 Uhr überstanden hat, schleppt sich zur Vogelstange. Auch hier. „Wie isses?“ „Frag nicht!“

Dann aber wird alles anders. Ist der Vogel gefallen, fällt auch die körperliche Blockade gegen den Alkohol. Man schafft das nicht mehr so? Von wegen! Jetzt erst Recht! Mit den ersten Freibieren vergisst der Körper

vorübergehend alle Pein. 37? Alles ist wie früher.



Montags um Acht - Bezahltheke

Da kommt schon die Wanne. Aber halt, das muss dann doch nicht sein – man schafft das nicht mehr so und auch wegen Erkältung. Wenn die Wanne weg ist, geht es in die Mittagspause. Party oder gemütlich ein zwei Bier trinken? Die Entscheidung fällt jedes Jahr leichter – man schafft das nicht mehr so.

Der Endspurt: Die Füße tun weh, die Stimme versagt, selbst die 0.1L-. Gläser machen Probleme – alles ein Böhmischer Traum, es ist wunderbar, wunderschön :-). Doch irgendwann sagt der Körper: Genug ist genug. Du schaffst das nicht mehr...ach Ruhe jetzt, es ist Montag – da schafft man alles. Wenn ich jetzt gehe, ist Schützenfest vorbei. Also Eierbacken, Singen, Spaß haben und erst dann nach Hause. Wieder einmal hat die Stimmung über den Verstand gesiegt. Das ist des Tages schönste Stunde. Ein Happy End im Sauerland. Dienstag dann. Nur ein Satz: Man schafft das nicht mehr so.

Freibier



Wanne



Schuhe kloppen



# Sesamstraße statt Jahresbilanz

## Über eine Kassenprüfung mit Hindernissen

Es war ein Donnerstag vor exakt 30 Jahren, abends, gegen 19 Uhr. Im Wohnzimmer von Kassierer Franz-Josef Pieper findet ein wichtiger Termin statt: Kassenprüfung. Für den Knirps des Hauses eigentlich ein bekannter Akt. Jedes Jahr schließlich, immer so Anfang Januar, kommen zwei Schützenbrüder vorbei und prüfen die Kasse. Doch diese Kassenprüfung war anders. Denn diesmal saß die Runde nicht im Esszimmer, sondern direkt im Wohnzimmer. Was für die Schützen bequem war, war für den Junior im doppelten Sinne unbequem. Er konnte sich nicht aufs Sofa lümmeln und den abendlichen Kakao trinken – nein. Noch viel schlimmer war: kein Fernsehen. Damals gab es nur ein TV-Gerät im Hause – tja und dieses stand im Wohnzimmer.

Während der Knirps also das abendliche Kinderprogramm schauen wollte, wurde die Kasse geprüft. Also: Kein Platz im Wohnzimmer. Frechheit, dachte er sich, schmiedete kurzerhand Rachepläne und setzte diese direkt in die Tat um. Als die Herren eifrig prüften, schlug Pieper Junior erbost die Tür zum

Wohnzimmer zu und schloss gründlich ab. Von außen natürlich. Wenn der jetzt schon kein Fernsehen gucken durfte, dann sollten die Schützen auch gefälligst im Wohnzimmer gefangen bleiben.

Alles Klopfen und Rufen der eingesperrten Prüfruppe half nichts: Der Filius machte nicht auf. Seine Gefangenen waren schließlich selbst Schuld – was prüfen sie auch zur besten Abendprogrammzeit in dem Raum mit dem Fernseher.

Knapp eine Stunde verging, bis die Truppe schließlich durch das Wohnzimmerfenster einen Passanten auf der Weststraße ansprach und diesen über die missliche Lage informierte. Der konnte dann Hilfe holen. Jupp's Frau nämlich war auch Zuhause, hatte vom Racheplan ihres Sohnes aber nichts mitbekommen und auch das Rufen der Eingeschlossenen überhört. Sie rettete die Prüfer. Gut nur, dass die sich im Vorfeld schon mit Schnittchen und Bier eingedeckt hatten. Denn man weiß nie, was bei so einer Prüfung passiert.



*Wir wünschen Echthausen  
ein schönes Schützenfest!*

# DER FAKTENCHECK

## Sieben Vorurteile über's Schützenfest

**Woran denkt wohl ein Außenstehender (also alle, die sich nicht zum Sauerland zählen), wenn er das Wort "Schützenfest" hört? Männer mit Hut? Und Bauch! Trinkgelage? Provinz? Ja, das sind ziemlich geläufige Einfälle. Schützenbruder und Schützen-News Redakteur Christian Donner geht an dieser Stelle einmal die gängigsten Vorurteile durch:**

### Beim Schützenfest gehts nur ums Trinken

Frühstück am Sonntag morgen – Hühnersuppe oder auch etwas anderes Deftiges. Dazu: Klar ein Bierchen oder auch mal ein Schnaps. Eine gute Grundlage also, um das Fest der Feste zu feiern. Dann das Antreten. Hier macht man zunächst ziemlich intensiv: nichts. Stattdessen „Bier trinken.“ Dann der Festzug. Anschließend zur Theke auf dem Schützenplatz. Jetzt heißt es: „An die Freibiertheken weggetreten“. Fragt man sich: „Wäre das Ganze hier eigentlich auch ohne Alkohol denkbar?“, so muss die ehrliche Antwort lauten: „Nein.“ Vorurteil bestätigt?

Klar, das gemeinsame Trinken scheint ein wesentlicher Bestandteil des Festes zu sein, etwas das verbindet: Niemand bestellt ein Bier für sich. Das Freibier überwindet gesellschaftliche Schranken. Aber: Niemand stellt den Alkoholkonsum in den Mittelpunkt. Niemand gibt mit seinen Trinkkünsten an. Und obwohl ein Großteil der Besucher wahrscheinlich nicht mehr Auto fahren dürfte: Niemand torkelt, niemand kotzt, niemand liegt in der Ecke. Und noch bemerkenswerter: Viel Alkohol, viel Testosteron. Trotzdem nicht mal eine Rangelei. Ziemlich beeindruckend, oder?

**Der Check: Stimmt das Vorurteil? Ja und nein. Alkohol ist wichtig, steht aber nicht im Mittelpunkt. Die Echthäuser lieben ihr (Frei)-Bier, können aber sehr gut damit umgehen.**

**Stand: Unentschieden, 0:0.**

### Schützenfest heißt:

#### Sitzen und Schwitzen im Zelt

In Echthausen gibt es zwar ein Zelt, aber dieses steht nicht im Mittelpunkt. Echthausen ist zu großen Teilen ein Freiluftfest. Wird es zu heiß, spenden die Kastanien Schatten. Regnet es oder wird es kühler, geht es in die Halle. Stures Sitzen an langen Tischen gibt es hier nicht. Man ist immer in Bewegung und wechselt sowohl Ort als auch Gesprächspartner.

**Der Check: Stimmt das Vorurteil? Klares Nein. Der Schützenplatz in Echthausen ist etwas Besonderes. Wer hier hinkommt, muss nicht stundenlang auf einem Platz sitzen. Echthäuser sind mobil und ständig unterwegs. Stand: 1:0**

### Schützenfest ist nur für Einheimische

Klar ist: Die meisten Besucher des Schützenfestes haben einen engen Bezug zum Dorf. Sie leben hier, sind hier aufgewachsen, dann weggezogen – oder haben zumindest Verwandtschaft oder Freunde im Dorf. Diese lokale Verbundenheit macht das Fest authentisch und wenig touristisch.

Andernorts trifft man alte Freunde in der Weihnachtszeit wieder, hier am ersten Wochenende im Juli. Und obwohl alles wie eine verschworene Gemeinschaft wirkt: Gäste sind sehr gerne gesehen. Getreu dem Motto „Und wer das einmal mitgemacht, kommt immer wieder her“, freut man sich jedes Jahr über wiederkehrende und neue Besucher aus nah und fern. Mal ist es ein Amerikaner, mal ein Fahrradtourist auf Durchreise. Sie alle sind willkommen. Besonders die älteren Semester freuen sich, wenn sich ein Auswärtiger für ihr Fest interessiert. Sie packen dann die Anekdoten aus.

**Der Check: Stimmt das Vorurteil? Nein. Echthausen ist ein Fest für jedermann.**

**Stand: 2:0**

### Schützenfest ist nach wie vor eine Männerdomäne

Es gibt tatsächlich Voraussetzungen, um beim Schützenzug mitzumarschieren. Eine davon ist: Du musst ein Mann sein. Und: Nur Mitglieder dürfen auf den Vogel schießen. Da nur Männer Mitglied werden können, stellt sich die Frage nach einem weiblichen König in Echthausen nicht. Als zu Jahresbeginn etwas Irritation aufkam und von staatlicher Seite eine pauschale Mitgliedschaft für Frauen eingefordert wurde, tippten sich vor allem die Damen des Dorfes an die Stirn. Aber das Fest selbst ist natürlich nicht vorstellbar ohne Frauen. Die Stimmung, die Ausgelassenheit und die besondere Atmosphäre sind zu großen Teilen ein Verdienst der Frauen. Nicht umsonst lautet das Motto der Vorstandsfrauen: Schützenbruderschaft Echthausen – ohne uns undenkbar. Und das stimmt, ohne die Unterstützung der Frauen wäre ein Schützenfest nicht zu stemmen.

**Der Check: Stimmt das Vorurteil? Nicht ganz eindeutig. Der Schützenverein ist eine Bruderschaft, aber ohne Frauen wäre das Fest undenkbar.**

**Unentschieden. Stand 3:1.**

## Schützenfest ist erzkonservativ

Glaube. Sitte. Heimat. Gegen die Grundsätze der Schützenbruderschaft klingt jede Wahlwerbung der CSU wie ein Hippie-Manifest.

Aber Glaube? Der religiösen Bezug ist eindeutig in der Satzung verankert. Er wird aber niemandem aufgedrängt. Es wird lediglich erwartet, dass die christliche Lebensauffassung als Grundlage des Vereinslebens respektiert wird.

Sitte? Naja, es wird getrunken und getanzt. Dazu locker geflirt. Wenn das Sitte ist, kann man damit doch gut leben. Sitte ist ja auch vielmehr ein anderer Ausdruck für Tradition. Diese wird gelebt und – wenn es notwendig ist – auch verändert. Gelebte Sitte also.

Und Heimat? Wer den Kölner Karneval erlebt hat, weiß, was Lokalpatriotismus ist. Eine vergleichbare Lobhudelei auf die eigene Region gibt es im Sauerland nicht.

**Der Check: Stimmt das Vorurteil? Konservativ ist das Schützenfest im Sinnes des Wortes (lat. conservare = erhalten, bewahren) ganz sicher, schließlich ist die Brauchtumpflege der Anlass des Ganzen. Ein Eindruck von Spießertum kommt aber nicht auf.**

**Also: Unentschieden. Stand 4:2.**

## Beim Schützenfest sind nur Waffennarren

Schützenvereine entstanden aus sogenannten Bürgerwehren, die ihre Städte früher vor Plündererbanden oder verfeindeten Dörfern beschützten.

Da sich Nachbardörfer heute im Regelfall nicht mehr die Köpfe einschlagen und auch das Plünderergewerbe ziemlich aus der Mode gekommen ist, sind diese Stadtverteidiger eigentlich überflüssig. Genauso die Bewaffnung der Bürger.

Und so sieht man an drei Tagen Schützenfest genau einmal eine Waffe. Wenn am Morgen des dritten Tages

der neue Schützenkönig ermittelt wird. Hier steht aber nicht die Waffe, sondern der Vogel im Mittelpunkt. Und irgendwie muss das Vieh ja auch von der Stange fallen. Es gibt Stimmen, dass das eigentliche Ritual kaum noch eine Bedeutung hat – es gehe nur um die Feierlichkeiten rundherum. Dagegen spricht aber die jährliche Reaktion beim entscheidenden Schuss. Wenn der Vogel fällt, entsteht eine große Jubeltraube um den Sieger, Freudentränen fließen.

**Der Check: Stimmt das Vorurteil? Nein, Waffen spielen wirklich keine Rolle.**

**Stand: 5:2**

## Schützenfest ist doch auch nur 'ne Schlagerparty

Die Musik beim Echthäuser Fest ist sehr abwechslungsreich. Ambiente bietet einen bunten Mix, die Musikapellen und Spielmannszüge bringen traditionelle Klänge und Märsche. Klar gibt es Schlagermusik, aber die gibt es auf jeden Fest zwischen Flensburg und Regensburg. Wenn die Musik einmal nicht spielt, stimmt man selbst „Die Vogelwiese“ oder „Amanda“ an. Fazit: Es ist für alle was dabei.

**Der Check: Stimmt das Vorurteil? Nein.**

**Endstand: 6:2**

## Fazit:

Es ist wie so oft – manche Stereotypen kommen nicht von Ungefähr. Wir sind im Sauerland, nicht in Berlin. Etwas konservativer geht es hier zu.

Aber vieles, was den negativen Ruf eines Schützenfestes ausmacht, trifft nicht zu.

Kein exzessives Trinkgelage, auch keine martialischen Waffennarren. Alles ziemlich entspannt und lustig. Für mich ist Schützenfest vor allem eines: Gut strukturierter Frohsinn.

der *fisch* hof

**Frische & Qualität  
aus der Region**

Hausgemachte Salate, Räucherfisch,  
Frischfisch, Seefisch etc.



Scheda 3 • Wickede • Tel.(02377) 23 71 • [www.fischhof.de](http://www.fischhof.de)

...wünscht ein  
**schönes**  
Schützenfest!

# Gute Unterhaltung!

**Spiel, Spaß und  
Spannung bei der  
Schützen-Show 2016**



Voll des Lobes zeigten sich die Besucher der Schützen-Show am letzten Samstag im Februar. Und in der Tat: die Organisatoren hatten groß aufgeföhren und mittels professioneller Licht- und Tontechnik sowie zwei großen Screens die Echthäuser Halle in ein Fernsehstudio a' la Schlag den Raab verwandelt. Bei der zweiten Auflage des Schützenevents spielten rund 100 Gäste in vier Teams um den Sieg.

## Danke an die Herbstball-Helfer

Zum einen war dieser Abend als „Dankeschön-Party“ für alle Helfer gedacht, die die Bruderschaft beim Herbstball unterstützt haben. Zum anderen hatten die Jungschützen den Vorstand schon seit einiger Zeit zu einer Wiederauflage der Echthäuser Schützen-Show vor fünf Jahren aufgeföhrt.

## Kein "Ball", dafür Party mit dem Königspaar

Und zu guter Letzt hat sich das

amtierende Königspaar Uli und Mechthild dazu entschieden, sich an der Show zu beteiligen und auf einen separaten Königsball zu verzichten. Das war vorher mit dem Vorstand abgesprochen und wurde einhellig begrüßt. König Uli richtete dann auch das Wort mit einem Augenzwinkern an die Jungschützen. „Nehmt mich als Vorbild. Hal tet die Sache flach und habt möglichst viel Spaß.“ Zur Info: Gerade der vermeintlich teure „Königsball“ geistert immer mal wieder als „Pflichtprogramm eines Schützenkönigs“ durchs Dorf.

## Vier Teams spielen um den Sieg

So kam es also zum Zusammentreffen von Königspaar, Hofstaat, Vorstand und Vorstandsfrauen, Jungschützen und Herbstballhelfern. Das Orga-Team um Stefan Reszel und Thorsten Donner wollte aber bewusst eine Grüppchenbildung vermeiden und losten alle Teilnehmer per Zufallsprinzip in vier Teams. Bevor die Show zu üblichen Sendezeit um 20.15 Uhr begann, nutzten die Teilnehmer noch die

Möglichkeit, sich am reichhaltigen Buffet zu stärken. Dann ging es los. Moderator Christian Donner führte souverän durch das Programm, in dem die Teams ihr Können in den Bereichen Sport, Geschick und Wissen unter Beweis stellen konnten. Dabei stand nicht der Wettbewerb sondern der Spielspaß „für jung und alt“ gleichermaßen im Vordergrund.

## Relindis aus Hachen sorgt für Lacher

Als Special Act konnten die Organisatoren Relindis Bergmann engagieren. Eine Kabarettistin aus Hachen, die im Karneval schon eine gewisse Berühmtheit erlangt hat und nun mit ihrem ersten Solo-Programm unterwegs ist. In Echthausen zeigte Sie ein paar Highlights aus diesem Programm. Bei der anschließenden „After-Show-Party“ wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert. Und auch der Königstanz durfte natürlich nicht fehlen. Eine runde Sache und ein Abend, der in dieser Form sicherlich nochmal wiederholt wird.

# Meilensteine

## Vor 25 Jahren war viel los...

Das Jahr 1991 markiert in vielerlei Hinsicht einen Meilenstein in der Geschichte der Schützenbruderschaft. Wie an anderer Stelle bereits ausführlich beschrieben, wurden in diesem Jahr die Jungschützen gegründet. Dies ist sicherlich das nachhaltigste Ereignis des Jahres 1991, doch lassen Sie uns einen Blick zurückwerfen. Es sind nur 25 Jahre...

## Wechsel an der Führungsspitze

Bei der Generalversammlung im Januar tritt Gerhard Beckenbauer die Nachfolge von Heiner Rasche an. Dieser hatte frühzeitig signalisiert, dass er sein Amt nach 19 Jahren in jüngere Hände abgeben möchte. Alfons Henke würdigt Heiner Rasche in seiner Laudatio besonders seine ruhige Art und seine Gastfreundschaft. Die Versammlung wählt ihn einstimmig zum Ehrenoberst der Schützenbruderschaft.

## Generationswechsel auch bei den Vogelbauern

Uli Neuhaus übergibt sein Amt nach 38 Jahren und 40 gebauten Vögeln an Erhard Hockenbrink. Beim Schützenfest erhält Uli Neuhaus für diesen langjährigen Einsatz eine besondere Ehrung vom Sauerländer Schützenbund.

## Das neue Zelt ist da

Nach dem Schock im Vorjahr – das alte Trinkzelt war bis auf das Gestänge abgebrannt – haben die Echthausener Schützen schnell reagiert und ein modernes, größeres Zelt aus Aluminium angeschafft. Mit den Abmessungen von 20 X 6 Meter und einem flexiblen Aufbauraster in 5 Meter-Segmenten ist dieses Zelt auch für andere Anforderungen einsetzbar. Gemeinsam mit der Veltins-Brauerei konnte dieses Projekt finanziell gestemmt werden und wurde bereits beim Pfarrfest im Mai 1991 der Öffentlichkeit vorgestellt.

## Schützen packen an

Das Jahr 1991 war geprägt von diversen Arbeitseinsätzen, die alle schon auf das Jubiläum zwei Jahre später zielten. Der alte Holzfußboden in der Halle wurde von den Schützen herausgerissen; der neue Boden im Anschluss von einer Fachfirma verlegt. Der Speisesaal wurde ebenfalls umgebaut und die alte Herrentoilette als Lagerraum umfunktioniert. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wickede funktionierte damals reibungslos. Die Ideen und die massive Eigenleistung des Schützenvorstandes wurden ausdrücklich gewürdigt und unterstützt.

## Vorgezogene Regentschaft

Beim Vogelschießen im Jahr 1991 herrschte Flaute in der Steinkuhle. Niemand wollte so recht, sodass selbst Pastor Bornhoff, Ortsvorsteher Abendroth und Ehrenoberst Rasche als Kandidaten gehandelt wurden. Als es jedoch nach ein paar Minuten tatsächlich keine Kandidaten auszumachen waren, nahm sich Peter May ein Herz und sorgte für eine „vorgezogene Regentschaft“. Der Plan des gebürtigen Wickeders war es eigentlich, den Vogel ein Jahr später von der Stange zu holen. Doch besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen, sodass Peter May zusammen mit Ehefrau Annette nach dem 190. Schuss die Königswürde bereits in diesem Jahr antrat.

# HEITE

Heizung + Sanitär



Alter Holzweg 50  
59755  
Arnsberg



Telefon 0 29 32 / 2 43 39  
Telefax 0 29 32 / 70 17 26  
[heizung.sanitaer.heite@freenet.de](mailto:heizung.sanitaer.heite@freenet.de)

# Jubiläum 2018

## Die Arbeit an einem Buch über die Bruderschaft ist in vollem Gange

Das Jubiläum im Jahr 2018 nähert sich langsam aber sicher, und das Team um Oberst Stefan Reszel hat bereits die Vorbereitungen aufgenommen. So ist die Projektgruppe „Festschrift“ bereits seit knapp einem Jahr dabei, umfangreiche Archive nach Fotos, Berichten und anderen Fundstücken zu durchforsten. Ziel ist es, ein anschauliches und umfangreiches Festbuch zu erstellen, das sich zum einen mit der Geschichte der Bruderschaft, zum anderen aber auch mit Anekdoten und Biografien beschäftigt. Bei den Recherchen wurde man auch auf die Tatsache aufmerksam, dass es in den Gründungsjahren neben dem Schützenkönig einen Geck gab. Informationen zu dem "Geckkönig" sind nachstehend aufgeführt.

### Der Geck

Neben dem Schützenkönig wurde auch in Echthausen ein Geckkönig ausgeschossen. Dieser wurde in einem zweiten Schießwettbewerb ermittelt, wobei eine hampelmannartige Puppe, unterhalb der Schützenvogels an einer Stange befestigt, abgeschossen wurde. Der Geck bekam, wie auch der König selber, eine Schießprämie. Diese betrug 25 Stüber (Der König: 1 Reichsthaler). Der Geck war gewissermaßen der „Vizekönig“ und im Jahr seiner Regentschaft beim Schützenfest „beitragsfrei“. Als Zeichen seiner Regentschaft erhielt er eine „Klapper“ (eine Rassel).

Seine Aufgabe war zum einen die Belustigung der Schützengesellschaft, zum anderen hatte er aber auch ordnende und organisatorische Aufgaben.

Obwohl in den Protokollbüchern der Geck nicht oft genannt wird, kann davon ausgegangen werden, dass der Geckkönig in den Anfangstagen der Bruderschaft eine zentrale Rolle beim Schützenfest darstellte.

Der Autor Dietmar Sauermann stellt in seinem Buch „Das Schützenwesens im kurkölschem Sauerland“ folgendes fest: (...) „Sein (Geck) Amt verlangt Organisationstalent, Phantasie und Fingerspitzengefühl. Von ihm hing nicht zuletzt die Repräsentation der Schützenbruderschaft nach außen ab. Er hielt die Kontakte zu den Nichtschützen, sicherte humorvoll aber unmissverständlich die Grenzen zu den anderen Mitbürgern.“(...).

Der Geck wurde also mit dem Ziel eingesetzt, der Gesellschaft zu zeigen, dass das Schützenfest nicht nur dem Feiern und dem Wettkampf (das Vogelschießen) diene, sondern ein Mittel war, sich von anderen Teilen der Gesellschaft klar und deutlich abzusetzen. Die Schützen bildeten in einer ständisch geordneten Gesellschaft einen eigenen Stand der eigenen Gesetzen (Statuten) unterstellt war und der eine eigene Kultur ausgebildet hatte, die eben nicht für jedermann verfügbar und verwendbar war.



**Wir bieten:** Individuelle Beratung, Planung nach Ihren Vorstellung, maßgeschneiderte Entwürfe, sowie professionelle Fertigung und Montage – alles aus einer Hand.

**Wir sind:** Ihr zuverlässiger Partner, wenn es gilt, Ihre Aufträge flexibel und qualitativ hochwertig abzuwickeln.

**Metallbau Hermes  
GmbH & Co. KG**

Westerhaar 18

D - 58739 Wickede (Ruhr)

Telefon: (0 23 77) 91 40 6

Telefax: (0 23 77) 91 40 80

[info@metallbau-hermes.de](mailto:info@metallbau-hermes.de)

[www.metallbau-hermes.de](http://www.metallbau-hermes.de)

**Metallbau Hermes - Der kompetente Partner für Ihr Bauvorhaben!**



Fragt man Ralf Hage heute, dann sagt er: „ich bin mir nicht so sicher ob ich es heute nochmals so machen würde, aber damals war es richtig...“ Er meint dabei nicht den Vogel abzuschießen, sondern er meint, sein „Cowboy-Ding“ durchzuziehen. Denn, und da sind sich alle einig, so etwas hatte es vorher in Echthausen noch nicht gegeben. Wilder Westen auf dem Schützenfest - yiiihaaaa.

Genauso verlief auch das gesamte Königsjahr. Und wie fast alle andere Königspaare vor und nach ihnen sprechen auch Ralf und Iris von einer „geilen Zeit“ und einem Highlight in ihrem Leben. Ein Höhepunkt in der Echthausener Schützenfestgeschichte war diese Wild-West-Regentschaft auf jeden Fall. Und Ralf betont: „Ich bin stolz darauf, dass wir es damals so durchgezogen haben und besonders gefreut habe ich mich über den Rückhalt des Vorstandes – hier vor allem von den Älteren. Das hätten wir in dieser Form nicht erwartet.“ Im Rückblick dankt er natürlich besonders seinem Hofstaat, der mit seiner guten Laune und nicht zuletzt der Line-Dance Vorführung überall für Aufsehen sorgte. Besonders dankbar ist Ralf seinen Eltern Harry und Regina (Bild links), leider sind beide im vergangenen Jahr verstorben, die von Anfang an voll hinter der Idee gestanden haben.

Und wer weiß? In zwei Jahren ist Jubiläum. Wie wäre es dann mit einem Cowboy-Jubelkönig?

# HUMPERT

Inh. Jürgen Isenhardt

Tiefbau & Gartenbau



Wir wünschen ein  
schönes Schützenfest!



## Ihr Profi für:

Versorgungsleitungsbau • Landschafts- & Gartenbau  
Kelleraußenwandabdichtung • Pflasterarbeiten  
Kabelverlegung • Kanalbau

Westerhaar 20 • 58739 Wickede (Ruhr) • ☎ (02377) 2065



# SCHÜTZENFEST

## *Kulinarisch*

Wer trinkt – das rät schon der Volksmund – braucht eine gute Grundlage. Die einen raten zu fettigem Essen, andere wiederum zu extrem kohlehydratreichem. Eines aber eint bekanntlich alle liebegeheimten Ratschläge: Schmecken muss es.

Echthausens Schützen haben eine ganz eigene kulinarische Liebhaberei, die allerdings meist nur an den drei Schützenfesttagen so richtig zum Schlemmen einlädt: Schwalbennester, eingelegte Heringe, Erbsensuppe, Spiegeleier. Ganz abseits von Mantaplatte und Schnitzelvergnügen sind es diese vier lukullischen Gelüste, die vor oder auch nach dem Feiern – manchmal natürlich auch währenddessen – die Geschmacksnerven der Echthausener ganz besonders erfreuen. Legt man die Hitliste der begehrtesten Leckerbissen abseits von Currywurst und Co. allein an der Absatzmenge fest, so gewinnt sicher das Schwalbennest. Gastronom Stefan Nase gibt Hunderte davon an den drei Tagen über seinen Verkaufstresen – meist aber nur in halber Portion. Das „halbe Schwalbennest“, wahlweise mit Mayo, Senf oder eben auch „ohne“, ist sicher einer der beliebtesten Snacks überhaupt. Was genau den Mythos des Bulettenklopps mit Ei in der Mitte ausmacht, weiß Stefan Nase auch nicht. Sein Geheimrezept: bleibt geheim.

Platz Nummer zwei geht an das Spiegelei, wahlweise auch ans Rührei. Wer nachts nach Hause will und kurz vor oder hinter der Kartenbude noch Anschluss an eine Gruppe findet, landet nicht selten in irgendeiner Küche, wo es zum Abschluss des Tages noch Eier gibt. „Eier backen“ nennt das der Volksmund, wenngleich die Hühnererzeugnisse natürlich nicht gebacken, sondern gebraten oder eben gerührt werden. Mehrere Dutzend Eier lassen an den drei Festtagen ihr Leben, um eben als Mitternachtssnack noch den letzten Hunger des Tages zu stillen. Es wird sich sogar die Geschichte erzählt, als eine Gruppe mal Montagnacht in Ermangelung eines funktionierenden Ofens einen Gully

vor dem Haus zweckentfremdet hat. Gullydeckel ab, Kohle in den Auffangeimer darunter, anzünden, Deckel drauf, Pfanne drauf – und fertig war der improvisierte Ofen mitten unter freiem Himmel.

Zahlenmäßig klar unterlegen sind im Vergleich zu Schwalbennestern oder Eiern die Heringe. Viele Festbesucher wissen gar nicht, was da im Verborgenen in einem kleinen Tongefäß hinten im Kühlschrank der Bieroffiziere schwimmt: der saure Hering. Zwiebeln, Gewürze, Essig und manch andere Zutat kommt in die Brühe, in die die Heringe dann eingelegt werden. Zuständig dafür sind häufig die Vorstandsfrauen. Viele von ihnen haben schon Dutzende Heringe eingelegt. Verspeist werden sie meistens und oft am Montagmorgen, gerne sogar noch vor dem Antreten zum Vogelschießen. „Ich geh’ angeln“, soll Bieroffizier Amboß schonmal am Montagmorgen in die Runde gerufen haben. Wer sich bislang fragte, warum Amboß an Schützenfest in weißer Hose angeln will, versteht dies jetzt sicherlich besser.

Das letzte Gericht ist zahlenmäßig hingegen kaum einzuordnen: Erbsensuppe. Immer am Muckentag nach dem Schützenfest – wenn drinnen und draußen an der Halle aufgeräumt und geputzt wird – zieht sich einer zurück: Andreas Westhoff. Der neue Vogelbauer ist auch heimlicher „Muckentags-Koch“ der Bruderschaft. Seine Menüs sind allerdings eintönig: Es gibt immer Erbsensuppe. Dazu schnippelt Westhoff Würstchen und würzt das Fertigprodukt aus dem Großhandel mit geheimen Zutaten. Eine davon sei verraten: Gewürzketchup muss rein. Warum? Nun ja, ganz einfach – weil’s eben schmeckt. Und darum geht’s schließlich...



## Schützenkönig in Echthausen?

# EHRENSACHE!

### Schützenkönig in Echthausen?

Gerne ...aber in diesem Jahr passt das gar nicht!

So wird so mancher Schützenbruder denken. Horrende Summen geistern durch das Dorf – von bis zu 5000 € ist die Rede. Hinzu kommen eine ganze Reihe an Terminen und Verpflichtungen, die einem die Fahrt in den Urlaub schon aus Zeitgründen unmöglich erscheinen lassen. "Da nehm ich doch lieber mal die Finger vom Gewehr und lasse die anderen machen. Ein König wird ja wohl zu finden sein unter den knapp 400 Schützenbrüdern, die noch kein König waren." Na ja, und wenn es von denen keiner macht, dann ist ja noch der Vorstand da. Auf die ist Verlass, ist schließlich deren Fest.

Liebe Schützenbrüder, so wie oben beschrieben, wird sicher der ein oder andere Denken. Wir finden, es ist an der Zeit einmal über das Amt des Schützenkönigs, die Rechte und Pflichten gewissermaßen, aufzuklären. Wie in vielen anderen Orten auch, scheinen nämlich vollkommen aus der Luft gegriffenen Zahlen, Daten und Fakten die Lust an der Königswürde zu nehmen.

Bringen wir also Klarheit: Eine Reihe Vorstandskollegen hat sich mit dem Königstitel in den vergangenen Jahren einen, teils lang gehegten, Herzenswunsch erfüllt. Keiner der Schützenkönige war ein "Notkönig", stand auf irgendeiner Liste oder wurde gar vom Vorstand bestimmt. Absprachen innerhalb des Vorstandes gibt es spätestens seit dem ominösen Jahr 2003 nicht mehr und wird es auch nicht geben. Niemand wird überredet oder mit sanften Druck unter die Stange geschoben. Einige haben jedoch ihre Ambitionen für einen Moment ein Stück weit nach hinten gestellt, um zu sehen, ob jemand „aus dem Volk“ Interesse an dem Königstitel hat. Zu den Kosten: Es ist eigentlich ganz einfach. Den kompletten Aufwand bestimmt einzig und alleine das Königspaar. Sei es die Garderobe, die Anzahl der Hofstaatspaare und, und, und. Der Vorstand steht grundsätzlich hinter allen Entscheidungen sofern Sie im Rahmen der Satzung umsetzbar sind.

Sind wir ehrlich: der Schützenfestmontag ist ein Frei-

biertag, der Verein zahlt dem König unmittelbar 750,00 € Schussgeld aus, Königin und Hofstaat (sofern gewünscht) dürfen sehr gerne in "Sommerkleidern" den Festzug bestreiten. Beim Abendessen sorgt in aller Regel eine Umlage für finanzielle Entspannung. Und aufgemerkt: selbst die Bonbons zum Kindertanz bezahlt der Verein. Damit ist dieser Tag bereits gelaufen. Ohne nennenswerte finanzielle Verpflichtungen.

Im Königsjahr selbst ist es einzig und alleine dem Königspaar überlassen, ob es einen großen Königsball oder einen Grillabend im ganz kleinen Kreis gibt. Der Vorstand begrüßt hier eine kleine Lösung. In der Regel schlagen die Kosten für die Garderobe am höchsten zu buche. Auch hier sei dem Wunsch des Königspaares voll und ganz entsprochen. Hier kann und will der Vorstand nicht eingreifen. Daher ist auch zu diesen Kosten keine Einschätzung möglich.

Termine: es ist guter Brauch und es sollte dies auch weiterhin sein, dass wir unsere befreundeten Bruderschaften in Wimbern, Voßwinkel und Wickede auf ihren Schützenfesten besuchen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass gerade diese Besuche von den jeweiligen Königspaares als absolutes Highlight bewertet wurden und sich nachhaltige Freundschaften mit den jeweiligen „Amtskollegen“ ergeben habe

Darüber hinaus ist es dem Königspaar freigestellt, weitere Termine (z.B. Teilnahme an Kreis- und Bundesschützenfest) wahrzunehmen. Spricht man mit ehemaligen Königspaares so ist das Königsjahr in Echthausen ein Jahr, das man sich problemlos leisten kann. Noch dazu ist spannend zu hören, wie begeistert unsere „Ehemaligen“ an die einzigartige Zeit als König und Königin in Echthausen zurückdenken. Niemand bereut den Schuß am Montagmorgen.

Also, liebe Schützenbrüder, traut euch. Bei allen Fragen steht der Vorstand gerne zur Verfügung. Die Adjutanten freuen sich, euch durch das Regentschaftsjahr zu begleiten.



Über das Foto: Heinrich Rasche erringt im Jahr 1953 die Königswürde und bekommt die Königskette von seinem Vater, Oberst Franz Rasche, umgehängt.

### Die Fakten in Kürze:

- Das Königspaar repräsentiert die Schützenbruderschaft in einfacher aber würdiger Weise.
- Das Königspaar sollte nach Möglichkeit bei allen Veranstaltungen anwesend sein zu denen die Schützenbruderschaft offiziell eingeladen ist.
- Das Königspaar tauft den neuen Schützenvogel.
- Das Königspaar stiftet einen Orden als Erinnerung an die Regentschaft.
- Der König erhält 750 € Schussgeld.
- Der König hat freien Festeintritt.
- Das Königspaar bestimmt die Anzahl der Hofstaatspaare.
- Die Durchführung eines Königspaares ist die freiwillige Angelegenheit des Königspaares.
- Gastgeschenke bei Besuchen der befreundeten Vereine bezahlt die Bruderschaft.



## Der Böhmisches Traum

### Die Geschichte einer Jahrhundertpolka

Der Böhmisches Traum ist schon seit Jahr und Tag das Lieblingslied unseres Ehrenhauptmanns Helmut Henning. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit greift er zum Taktstock und dirigiert stilsicher diese Polka. Der Böhmisches Traum ist mittlerweile auch in unserer Region „angekommen“ und hat den Franz, der auf der Vogelwiese sein Unwesen treibt, vom Thron der Sauerländer „Polka“-Charts geworfen. Schon kurios, denn der Böhmisches Traum ist eigentlich ein reines Instrumentalstück. Der Text von Andreas Raith wurde erst viel später hinzugefügt. Und wer jetzt denkt, dass hier der Urvater der Egerländer Blasmusik Ernst Mosch seine Finger im Spiel hat, der irrt gewaltig.

Denn der Böhmisches Traum ist mit seinen knapp 20 Jahren ein vergleichsweise junges Musikstück. Im Jahr 1997 komponierte der damals 33 jährige Tenorhornspieler Norbert Gälle diese im Schwierigkeitsgrad „Mittelstufe“ angesiedelte Polka. Zunächst wurde sie nur mit seiner Scherzachtaler Blasmusik aufgeführt. Doch irgendwann kam es zum großen Durchbruch. Mittlerweile gehört der Böhmisches Traum zum Standardrepertoire jeder Blasmusik und ist zusammen mit den Medley „Abba-Gold“ das am meisten gespielte Blasmusikstück Deutschlands. Die Noten werden in mittlerweile 15 Ländern vertrieben.

Viele nennen das Stück auch die „Nationalhymne der Blasmusik“. Der „Traum“ wird mittlerweile von DJ's in Diskotheken gespielt und sorgt dafür, dass viele junge Leute ins „Boot der Blasmusik“ gekommen sind.

Und der Erfinder? Der hat schon lange seinen Job als Heizungsbauer an den Nagel gehangen und lebt als Komponist seinen „Böhmisches Traum“.



**ROLF SCHRIEVER GmbH**

Meisterbetrieb für Dach und Fassade  
Energieberater (HWK) • Solartechnik

[www.dachdecker-schriever.de](http://www.dachdecker-schriever.de)



**SCHRIEVER SOLAR GmbH**

schlüsselfertige PV-Anlagen

[www.schriever-solar.de](http://www.schriever-solar.de)

Gießereistr. 5 • 58739 Wickede (Ruhr)  
02377 / 2273 • [info@dachdecker-schriever.de](mailto:info@dachdecker-schriever.de)



## Eine große Delegation aus Wickedes polnischer Partnergemeinde Jemielnica besucht in diesem Jahr das Echthausener Schützenfest.

„Vor einem Jahr konnte ich mir das schöne Dorf Echthausen bei einem Rundflug von oben anschauen. Bei einem Spaziergang mit Ortsvorsteher Rainer Belz habe ich schon etwas über die Geschichte und die schönsten Plätze erfahren. Jetzt freue ich mich darauf, zu erleben, wie Echthausen feiert“ - so blickt Marcin Wycislo, Bürgermeister der Wickeder Partnergemeinde Jemielnica (im Bild oben, der Mann mit der Kladde) im polnischen Oberschlesien, auf das Schützenfest in Echthausen 2016 voraus. Und weil Feiern in Gemeinschaft am Schönsten ist, bringt er aus seiner 8.000 Einwohner zählenden Gemeinde eine Gruppe von 35 Bürgergerinnen und Bürger mit. Das Schützenhochamt am Samstagabend in der St. Vinzenz-Kirche mit zu feiern und dem Festumzug mit Königspaar Uli und Mechthild Peck zuzujubeln sind zwei Elemente ihres Besuchsprogramms, welche die Gäste aus Polen am ersten Wochenende im Juli 2016 in Wickede (Ruhr) erwartet.

Anlass für den Wickede-Besuch der großen Delegation ist das zehnjährige Jubiläum der offiziellen Gemeindepartnerschaft. Aus diesem Anlass war Bürgermeister Marcin Wycislo bereits mit seinem Landrat Józef Swaczyna und einer kleinen Delegation im Januar Gast beim Neujahrsempfang im Bürgerhaus. In diesem April fand eine Schülerbegegnung von Schülern der Sekundarschule Wickede und dem Gymnasium in Jemielnica statt. Weiterhin besucht Feuerwehrchef Georg Ptacek mit einer kleinen Reisegruppe das 90-jährige Feuerwehrjubiläum auf polnischer Seite in diesem Sommer.

„Wir feiern gerne“, unterstreicht Marcin Wycislo: „Seit wenigen Jahren gibt es an jedem ersten Maiwochenende rund um die alte Klosteranlage im Zentralort Jemielnica (Himmelwitz) einen mittelalterlichen Zisterziensermarkt. Eine ganz lange Tradition haben die großen Erntedank-Feste. Sie werden reihum in einem der sieben Ortsteile der weitläufigen Landgemeinde gefeiert. Mit 113 Quadratkilometern ist Jemielnica mehr als viermal so groß wie Wickede (Ruhr). Die Hälfte der Gemeindefläche ist bewaldet. Arbeit finden die meisten Menschen in den größeren Städten des Umlandes, nicht wenige auch als Beschäftigte in Deutschland.“

„Ich bin überzeugt, dass sich in Echthausen die schönsten Seiten eines sauerländischen Schützenfestes mit seinem traditionellen Programmpunkten und herzlicher Geselligkeit für unsere polnischen Freunde erleben lassen. Daher bin ich den St. Vincentius Schützen sehr dankbar, dass uns Schützenoberst Stefan Reszel ganz spontan und herzlich zugesagt hat, dass unsere Freunde aus Polen auch in großer Gruppe herzlich willkommen sind“, freut sich Bürgermeister Dr. Martin Michalzik. Zusammen mit dem Leitungsteam des Freundeskreises Wickede-Jemielnica, Hermann Arndt und Erich Reineke, empfängt und begleitet er die polnischen Besucherinnen und Besucher für die vier Tage ihres Aufenthaltes. In dieser Zeit wird es u.a. eine umfangreiche Wickede-Rundfahrt, eine Besichtigung im Wasserwerk Echthausen und einen Ausflug an den Möhnesee geben.

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der Sparkassen

Viel Sonnenschein und fröhliche  
Stunden beim Schützenfest  
wünscht Ihr Schutzengel-Team.



Ihre Provinzial Geschäftsstelle

**Ralf Hettwer**

Am Spring 7

59469 Ense-Bremen

Bahnhofstraße 41

59469 Ense-Niederense

Tel. 02938/978350

[hettwer.ense@provinzial.de](mailto:hettwer.ense@provinzial.de)

[www.ense-provinzial.de](http://www.ense-provinzial.de)



Vor 90 Jahren  
Fritz Luig und  
Florentine Calaminus



## JUBELKÖNIGSPAARE 2016



**Vor 80 Jahren**  
Leo Vannahme und  
Josefine Erdmann



**Vor 60 Jahren**  
Willi Henke und  
Hildegard Peck



**Vor 50 Jahren**  
Walter und Bärbel  
Tripke



**Vor 40 Jahren**  
Julius und  
Anneliese Müller



**Vor 30 Jahren**  
Franz-Josef Baum  
und Monika  
Nadansky



**Vor 25 Jahren**  
Peter und Annette  
May



**Vor 20 Jahren**  
Heinz-Jürgen Meyer  
und Christa Steffen



**Vor 10 Jahren**  
Ralf und Iris Hage

# GEBT UNS FÜNF!

**Partyband  
Ambiente  
spielt zum  
fünften Mal in  
Echthausen**



Sechs Jahr ist es her ,als der Vorstand eine, nennen wir es ruhig historische, Entscheidung traf und den Schützenfestsamstag in Echthausen revolutionierte. In den Jahren davor hatte sich die Kritik der Gäste an der musikalischen Gestaltung des Samstags gemehrt. Vor allem die Tatsache, das man am Samstag zur „besten Zeit“ die Tanzfläche mit der Quadrille für „auswärtige“ Gäste blockierte wurde angeprangert. Um den finanziell immens wichtigen Samstag aufzuwerten und um zusätzliche Gäste anzulocken, war ein neues Konzept notwendig. Vorher galt es jedoch ein offenes Gespräch mit der Festmusik aus Bruchhausen zu führen, die für die musikalische Gestaltung des Samstagabends verantwortlich zeigten. Zur großen Überraschung des Vorstandes reagierten die Bruchhauser Musiker keinesfalls beleidigt, sondern ermutigten den Vorstand dazu, den Schritt zu wagen und die Quadrille ersatzlos zu streichen, um eine professionelle Partyband zu engagieren. Überdies waren die Bruchhauser auch flexibel genug, die Musikanlage erst am Sonntagmorgen aufzubauen. Ein großer Dank geht also an die Musiker um Heiko Britten für die konstruktiven Gespräche damals. Die Entscheidung war also gefallen, nun galt es eine adäquate Band ausfindig zu machen. Über den ein oder anderen Tipp landete der Vorstand dann bei der Band Ambiente aus Delbrück. Um jedoch nicht die Katze im Sack kaufen zu müssen, schlichen sich zwei Mitglieder des Vorstands festlich gekleidet auf eine Hochzeit in Bad Waldliesborn zum „Casting“.



Dort hörten sie sich exakt zwei Titel an bevor klar war: Diese Band soll es ein. Die musikalische Qualität und vor allem die Bühnenshow des Frontmannes Frank waren die ausschlaggebenden Kriterien für das Engagement. Und die letzten Jahre haben gezeigt, dass mit Ambiente ein echter Glücksgriff gelungen ist. Die Band sorgt von der ersten bis zur letzten Sekunde für Stimmung. Die Musikauswahl ist perfekt auf das sehr gemischte Echthäuser Publikum abgestimmt und auch das jeweils amtierende Königspaar wird regelmäßig auf die Bühne geholt und „abgefeiert“. Eine Band die begeistert und um die Echthäuser von vielen Vereinen beneidet wird. Auch der Kopf des Quintetts aus Delbrück, Keyboarder Manuel Berkemeier, ist von der Echthäuser Partyqualität überzeugt. " Wir kommen immer wieder gerne nach Echthäuser, hier herrscht eine ausgelassene und friedliche Stimmung. Die etwas längere Anfahrt nehmen wir gerne in Kauf. Echthäuser macht einfach Laune." Und zum Mini-Jubiläum „5 Jahre Ambiente in Echthäuser“ heißt es getreu dem Motto der Band auch in diesem Jahr wieder „Bitte haben Sie Spaß“ Schützenfest in Echthäuser und Ambiente, das passt. Also dann, gebt uns fünf.

# Das Fest 02.-04.07. Alle Infos...

## Jugendschutz

Uns ist es ein großes Anliegen, dass Alkohol nicht ohne angemessene Kontrolle an Jugendliche ausgeschenkt wird. Die geltenden Gesetze werden unsererseits eingehalten und umgesetzt. Zu diesem Zweck verwenden wir farbige Eintrittsbänder. Ausweiskontrollen und ggf. Taschenkontrollen werden vor Eintritt auf den Festplatz vorgenommen. Wir bitten die Eltern/Erziehungsberechtigten uns bei der Umsetzung zu unterstützen.

## Eintrittspreise

Wir können die Eintrittspreise ein weiteres Mal stabil halten und bitten alle Schützenbrüder bereits im Vorfeld die Eintrittskarten zu kaufen. Die Möglichkeit dazu besteht am Freitagabend in der Zeit von 18.00 Uhr – 20.00 Uhr. Ihr erspart uns und euch dadurch Wartezeiten beim Eintritt. Gleichzeitig bieten wir die Möglichkeit an, Wertmarken zu kaufen.

## Schützenfrühstück

Wie im Vorjahr bietet die Firma Nase ein großes Frühstücksbuffet an. Frühstückskarten sind bis Sonntagabend in der Küche zu bekommen. Mit dieser Karte hat man am Montagmorgen die Möglichkeit, sich am reichhaltigen Frühstücksbuffet im Essensraum zu bedienen. Ausreichend Sitzgelegenheiten werden in der Halle vorhanden sein. Die Karte kostet 6,50 €.

## Festzug

Der Festzug am Sonntag startet in diesem Jahr erstmals am Triftweg. Von dort geht es auf direktem Weg zum Königspaar. Von der Mittelstraße werden wir in die Weststraße einbiegen. Dort geht es über den Knapp und den Waldweg wieder zur Weststraße. An der Volksbank werden die Jubilare und der neue Kindergartenhofstaat abgeholt. Höhepunkt ist der Vorbeimarsch am Dorfplatz. Über die Mittelstraße und die Ruhrstraße geht es dann wieder zur Halle.

## Schützenbrüder zeigt Flagge

Im wahrsten Sinne des Wortes bitten wir Euch, die Schützenfahnen aufzuhängen. Im übertragenen Sinne bitten wir um aktive Teilnahme an den Festzügen, sowie an der Schützenmesse am Samstag. So zeigt ihr Eure Verbundenheit zu unserer Schützenbruderschaft. Darüber freuen wir uns.

## Blasmusik

Sonntags wieder Egerländer. Der Sonntagabend mit Egerländer-Blasmusik unter den Kastanien hat sich bewährt. Statt in der leeren Halle zu spielen, sorgen die Bruchhauser Musiker bei den Festbesuchern für zünftige Biergartenstimmung. So soll es auch in diesem Jahr wieder sein. Pünktlich zur Quadrille zieht die Festgemeinde dann in die Halle, wo gegen 22.00 Uhr das Tanzbein geschwungen wird.

## Für den Nachwuchs

Der Förderverein des Kindergartens wird am Sonntag und Montag die Kinderbetreuung übernehmen. Dabei sein wird auch wieder die beliebte Piratenschiff-Hüpfburg. Natürlich darf auch die Schießbude nicht fehlen und für den süßen Zahn hält Sabine Dörr vom Hofladen Landverliebt das ein oder andere bereit.

## EM-Viertelfinale

Auch in diesem Jahr kann es am Schützenfestsamstag zu einem EM-Viertelfinale mit Deutscher Beteiligung kommen. Sollte dieser Fall eintreten, zeigen wir das Spiel auf Großleinwand. AMBIENTE beginnt dann direkt nach dem Abpfiff.



**Wir wünschen viel  
Spaß auf dem  
Schützenfest...**

**BÜRGER- Werkzeugbau GmbH**  
Folgewerkzeuge der Stanztchnik  
CNC Draht-Erodiertechnik

Ruhrstraße 118-122 · 58739 Wickede (Ruhr) – Echthausen  
Tel.: 02377/2260 · bw-buerger-gmbh@t-online.de

## Neu 2016!

### 30 Liter für einen Flügel

Um das Vogelschießen noch attraktiver zu machen, werden wir in diesem Jahr erstmals eine Prämie für den rechten Flügel ausloben. Derjenige, der den letzten Rest des Flügels abschießt, erhält 30 Liter Veltins. Der Marschausweis wird nicht mehr ausgeteilt; die Wertmarken beim Antreten am Samstag werden aber nach wie vor ausgegeben.

## Samstag, 02. Juli 2016

(ohne Freibier)

17.45 Uhr Antreten zum Kirchgang

18:30 Uhr Kranzniederlegung anschl.  
Schützenmesse

20:00 Uhr Platzkonzert

ab 21.00 Uhr Tanz mit: AMBIENTE

## Sonntag, 03. Juli 2016

(mit Freibier)

14.15 Uhr Antreten am Triftweg

dann Großer Festumzug  
anschl. Ehrungen, Konzert und Tanz

20:00 Uhr Polonaise

22:00 Uhr Quadrille

## Montag, 04. Juli 2016

(mit Freibier)

6.00 Uhr Reveille durch den  
Musikverein Echthausen

8.30 Uhr Antreten zum Vogelschießen  
Proklamation des neuen Königs

Frühschoppen und Tanz

16.00 Uhr Antreten zum Festzug

anschl. Konzert und Tanz

20:00 Uhr Thekenbummel

22:00 Uhr Quadrille

## Festmusik 2016:

Musikverein Bruchhausen

Spielmannszug Wickede

Tambourcorps Brüllingsen

Musikverein Echthausen

Spielmannszug FFW Menden

Partyband Ambiente

## Jubiläen 2016

In diesem Jahr feiern folgende  
Schützenbrüder ein Jubiläum:

### 75 Jahre

Heinz Siepmann

### 50 Jahre

Günther Luig

Gerhard Beckenbauer

Hermann Martin

Heinz Marwinski

Helmut Massow

Günther Selka

Walter Tripke

Wilhelm Vogt

Karl-Heinz Wirth

### 40 Jahre\*

Joachim Bauerdick

Josef Kampmann

Josef Lehmkuhler

Klaus-Dieter Neuhaus

Lothar Nietsch

Ernst Peißker

Friedhelm Pieper

Franz Schmidt

Gerhard Voß

### 25 Jahre\*

Heinz-Joachim Bente

Heinz Bühner

Rolf Calaminus

Thorsten Donner

Wolfgang Kössling

Jens Meckeler

Reinhard Michael

Ingo Voß

Rainer Westhoff

\* die Ehrung ist bereits erfolgt.

Vorstandsehrungen:

### 5 Jahre:

Meinolf Tigges

Rainer Westhoff

### 10 Jahre:

Stefan Reszel

Wir bedanken uns bei den Schützen-  
brüdern für die Treue und Verbunden-  
heit zu unserer Schützenbruderschaft.



GENUSS | QUALITÄT | TRADITION

CHRISTOPH TRIPPE  
KONDITORENMEISTER

ÖFFNUNGSZEITEN:  
DIENSTAG-FREITAG 8.00-18.00 UHR  
SAMSTAG-SONNTAG 7.00-18.00 UHR  
MONTAG RUHETAG



• REICHE AUSWAHL  
AN TORTEN UND KUCHEN

• FRÜHSTÜCKSBUFFET  
DIENSTAG BIS SONNTAG  
VON 8.30-11.00 UHR

HEIMKERWEG 29  
58706 MENDEN  
TELEFON 02373 60644

WWW.KONDITOREI-LOEDIGE.DE



# Kinder wie die

(Vogelträger 1975)



# Zeit vergeht!

## Bilder gesucht!

Das Jubiläum steht kurz bevor und eine umfangreiche Festschrift ist bereits in Arbeit. Zu diesem Zweck suchen wir nach wie vor Fotos und Fundstücke aus vergangenen Tagen. Wie dieses hier, das uns Eduard Wirth geschickt hat. Na, erkennt ihr die Jungs auf dem Foto?



**Viel  
Vergnügen**

**wünscht das Team  
Ihrer Volksbank  
allen Festbesuchern  
des Echthausener  
Schützenfestes.**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**Volksbank  
Wickede (Ruhr) eG**

